

# Ash+Misty und das Rote Garados

Von Turtok11

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Prolog</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Wiedersehen mit alten Freunden</b> .....	4
<b>Kapitel 2: Angeln am See</b> .....	11
<b>Kapitel 3: Große Gefühle</b> .....	15
<b>Kapitel 4: Die Auserwählten</b> .....	18
<b>Kapitel 5: Abschied von Ash</b> .....	25
<b>Kapitel 6: Das Rote Garados taucht auf</b> .....	28
<b>Kapitel 7: Happy End?</b> .....	33

## Prolog: Prolog

*Jetzt seht ihr also meinen ersten Fanfic vor euch! Ich freu mich so sehr, endlich fertig geworden zu sein, hab 1,5 Monate daran gebastelt! Positive sowie negative Kritik ist natürlich erwünscht. Erhofft ist allerdings, dass die positive Kritik überwiegt ;-)  
Dann wünsch ich euch jetzt viel Spaß beim lesen und nicht vergessen Kommiss zu schreiben!*

Ash lag nach einem langen und harten Tag, an dem er bis zum Umfallen trainiert hatte, direkt an einem kleinen See, der von einem Wasserfall gespeist wurde. Seine Pokémon tollten im Wasser herum und amüsierten sich, während er zur Entspannung seine Füße im kühlen Nass baumeln ließ. Dabei beobachtete er die Wolken, die über ihm ihre Bahnen zogen. Die eine sah aus wie ein Pummeluff, eine andere ähnelte einem Turtok und dann kam eine, welche genauso aussah wie sein Kumpel Pikachu.

„Pikachu, schau mal da oben bist du!“ rief er aufgeregt.

„Pika-Pikachu!“ ertönte es freudig, während er der Wolke vom Wasser aus hinterher schaute.

Dabei merkte er allerdings nicht, dass sich Karnimani perfekt positioniert hatte und das kleine Elektropokémon nun mit einer Aquaknarre traf. Schon war Pikachu wieder voll und ganz damit beschäftigt mit den anderen im Wasser rumzutoben. Ash hingegen blieb heute, für ihn ungewöhnlich, lieber draußen. Stattdessen genoss er weiter das kühle Wasser und entspannte sich indem er die Augen kurz schloss. Als er sie wieder öffnete, kam gerade eine weitere Wolke an ihm vorbeigezogen.

„Hey, die Wolke sieht ja wie Misty aus!“

Auf einmal schaute ihn die Wolke böse an, so das Ash sich mächtig erschrak!

„Ich bin doch keine Wolke!“ schnaubte sie wütend! Und tatsächlich war es keine, sondern Misty höchst persönlich.

Ash blieb nur noch ein verlegenes „Entschuldigung, Misty.“

Das war ihm echt peinlich, schließlich war sie seit gestern seine Freundin und schon seit längerem sein Ein und Alles, die er sonst in jeder noch so großen Menschenmenge sofort erkannt hätte!

„Bist du mir böse, Misty?“ fragte er sie, indem er Misty mit einem Hundeblick anschaute, bei dem sie jedes Mal dahin schmolz und weiche Knie bekam. Wie könnte sie ihm also böse sein?!

„Ach iwo!“ lächelte sie ihn freundlich an. „Ich wollt dich fragen, ob du mit ins Wasser kommst?“

Sie hatte es kaum ausgesprochen, da hatte Ash sie bereits geschnappt und ins Wasser geworfen. Es begann eine heftige Wasserschlacht: Ash gegen Misty, Misty gegen Pikachu, Sterndu gegen Ash, jeder gegen jeden...

Während Ash gerade von seinem Bisasam eine volle Ladung Wasser abbekam, bemerkte er, dass Misty verschwunden war! Er suchte mit seinem Blick das gesamte Ufer ab, doch nichts, nirgends war sie zu sehen. Nun rief er verzweifelt nach ihr: „MISTY!“, doch wieder nichts!

Sein Gesichtsausdruck wurde immer verzweifelter, wo konnte sie nur stecken?! Es fiel ihm auch schwer noch einen klaren Gedanken zu fassen und als auch die Suche der Wasserpokémon erfolglos blieb, war er den Tränen schon nahe.

Doch plötzlich sah er hinter dem Wasserfall einen orangenen Zopf hervorlugen!

„Das könnte sie sein.“ Aufgeregt schwamm er zum Wasserfall, doch der orange Zopf war verschwunden!

„Das kann doch nicht sein, ich hab doch einen Zopf gesehen und ich könnte Schwören, dass es der von Misty war!“

„Ash, tauch durch den Wasserfall!“ ertönte es plötzlich hinter diesem.

„Das muss sie sein, also Augen zu und durch.“

Als er auf der anderen Seite ankam, machte er die Augen wieder auf und erblickte einen Felsvorsprung, unter dem Misty stand.

„Was soll den das?! Ich hab mir Sorgen um dich gemacht!“ maulte er sie vorwurfsvoll an.

Doch sie gab ihm keine Antwort, stattdessen machte sie langsam zwei Schritte auf ihn zu und legte ihm sanft ihren Finger auf den Mund. Dabei schaute sie ihn zärtlich an. Es war genau der Gesichtsausdruck, der bei Ash dieses seltsame Herzklopfen auslöste. Er nahm sie nun in die Arme und umschloss ihren gesamten Körper.

„Misty, ich liebe dich!“ flüsterte er leise.

„Ich dich auch...“ gab sie daraufhin zurück „...und ich will dich nie wieder verlieren!“

„Wirst du nicht!“ Beim Aussprechen dieser Worte, schaute er ihr tief in die Augen. Misty liebte es, wenn er sie so ansah mit seinen wunderschönen braunen Augen. Auch Ash genoss diesen Moment der Zweisamkeit in vollen Zügen. Gefühlvoll wanderten seine Hände über Mistys Rücken, um dann ihre Wangen so unglaublich zärtlich und sanft zu berühren, dass sie eine Gänsehaut bekam. Beide schauten sich noch einmal tief in die Augen bevor sie diese schlossen. Ihnen war klar, was jetzt kommen würde: ihr ERSTER Kuss! Langsam und schüchtern bewegten sich ihre Lippen aufeinander zu, beide zitterten ein wenig, so dass sie sich immer fester aneinander klammerten. Dann war es endlich so weit, ihre Lippen waren nur noch ein paar Zentimeter voneinander entfernt und sie waren voller Liebe und Verlangen nach dem anderen...

## Kapitel 1: Wiedersehen mit alten Freunden

„Pika Pika!“ rief Pikachu aufgeregt und schaute dabei auf den sich im Bett wälzenden Ash.

„Misty, ich liebe dich!“

Nun wurde es dem Elektropokémon zu bunt und verpasste Ash einen kleinen Stromstoß.

Dieser sprang sofort auf: „Was ist los, wo ist Misty?!“

Dabei schaute ihn Pikachu traurig an, da es wusste, dass sein Kumpel und Trainer gleich wieder zu Tode betrübt sein würde und so kam es dann auch.

„Wieder bloß ein Traum.“ murmelte er, mittlerweile im Bett sitzend, traurig vor sich hin.

„Leider werden wir niemals zusammen sein, niemals ein Paar sein und uns auch niemals unter einem Wasserfall küssen! Dabei wäre es so schön! Wenn Misty doch nur wüsste, was sie mir bedeutet! Ich liebe sie einfach so unendlich! Was soll's, es kann nicht sein und es wird niemals so sein. Warum sollte mein größter Traum auch was werden?! Warum sollte Misty ausgerechnet mich lieben?! Mich, einen kleinen popligen Trainer aus Alabastia?“

In Gedanken versunken legte er sich zurück in sein Bett. Seit er und Misty getrennte Wege gingen waren 3 Jahre vergangen und dabei war ihm eines klar geworden, er brauchte Misty einfach und vermisste sie! Ihre sanftes Lächeln, die schönen blau-grünen Augen, ihr oranges Haar und auch ihre zickige Art. All das hatte er jetzt schon 3 Jahre nicht mehr erlebt und Maïke, seine Reisebegleiterin während dieser Zeit, hatte ihm nicht annähernd das geben können, was er von Misty bekam, wenn er auch nur an sie dachte! Dies tat er anfangs nur gelegentlich, was sich aber schon nach wenigen Wochen änderte. Er begann sie zu vermissen und heute war jeder Tag ohne sie für ihn die reinste Qual! Er konnte nicht anders, als immer nur an sie zu denken. Wie würde sie wohl jetzt aussehen, was sie immer noch so wie früher und hatte sie eventuell einen Freund?! Das waren Fragen, die er sich jeden Tag aufs Neue stellte. Gerade an letzteres dachte er ständig, obwohl er es nicht wollte! Was würde er tun, wenn er Misty in den Armen eines Anderen sehen würde?! Allein der Gedanke daran trieb Ash jedes Mal die Tränen ins Gesicht.

Doch schon bald würden diese quälenden Fragen ein Ende finden, denn Morgen würden Misty, er und Rocko eine neue Pokémonreise beginnen. Endlich würde er sie wiedersehen. Endlich, nach 3 langen Jahren würde er wieder in diese Augen schauen können, die so herrlich blau-grün strahlen wie der Ozean!

Dass Ash nun vor Aufregung nicht mehr schlafen konnte, ist klar. Nervös wälzte er sich von einer Seite zur anderen. Sein bester Kumpel Pikachu, der ihm in diesen 3 Jahren immer zur Seite stand, schaute ihn dabei besorgt an.

„Pikachu!“ ertönte es aufmunternd.

Während Ash eine Träne herunter schluckte, versuchte er die Angelegenheit herunterzuspielen: „Ach was Pikachu, mir geht es gut, versuch du ruhig zu schlafen.“

Doch Pikachu wusste, dass es Ash nicht gut ging und er wusste auch, woran dieser gerade dachte. Schließlich waren die beiden schon eine halbe Ewigkeit beste Freunde! Was er allerdings nicht wusste, war, wie man Ash trösten könnte, wenn dieser mal wieder an Misty dachte und vor Sehnsucht nach ihr nicht einschlafen konnte. Früher gelang es ihm noch, aber in den letzten Wochen wurde es immer schwieriger Ashs

Laune aufzubessern.

Nun konnte nur noch der morgige Tag helfen. Das kleine Elektropokémon hoffte inständig, dass Ash endlich wieder zu Bestform auflaufen würde, wenn Misty wieder bei ihm war.

„Piep, piep, piep“ es war 6 Uhr morgens und Ashs Pipi-Wecker klingelte. Ash kam und drückte ihn aus! Nanu, ein Langschläfer wie Ash steht schon vor seinem Wecker auf?! JA! Er konnte einfach nicht mehr länger im Bett liegen, seit seinem Traum hatte er keine Minute mehr geschlafen! Also konnte er genauso gut aufstehen. Ash war auch schon lange angezogen, er hatte sich extra für die Reise neue Anziehsachen gekauft, auch hatte er heute ungewöhnlich lang im Bad gebraucht. Woran das wohl liegen mag?!

Jetzt packte er noch schnell seinen Schlafsack ein und dann schaute er zu Pikachu hinüber, der noch völlig verschlafen war, da sie normalerweise nie so zeitig aufstanden.

„Komm Pikachu, wir müssen los! Oder willst du sie verpassen?“

„Pika?!“ sagte es müde, bemerkte aber dennoch, dass Ash zum ersten mal seit Wochen ein Grinsen im Gesicht hatte und er wusste genau woran dies lag. Heute war der große Tag, der Tag an dem sie ihre alte Freundin Misty wiedersehen würden! Der Gedanke daran versetzte Ash so sehr in Euphorie, dass man ihn kaum wiedererkannte. Noch gestern hatte er Trübsal geblasen und schon heute schien alles vergessen.

Als Pikachu endlich die Treppen heruntertapste, schloss Ash seine Zimmertür um zu einer neuen Reise aufzubrechen. Doch schon nach wenigen Sekunden flog die Tür wieder auf und Ash lief zielstrebig auf seinen Schreibtisch zu, um hastig eine sich darauf befindliche Figur einzupacken. ‚Fast hätte ich den Misty-Köder vergessen, dabei hab ich ihn doch von Misty und ohne ihn hätte ich die lange Zeit wohl nicht ausgehalten!‘

Schnell stürzte er wieder aus dem Zimmer, durch die Küche und zur Haustür, um sich die Schuhe anzuziehen. Da rief ihn jemand:

„Ash, willst du denn nicht frühstücken?“ Es war seine Mutter, die er doch glatt voller Eifer in der Küche übersehen hatte.

„Keine Zeit, ich muss los!“

„Ash Ketchum, du kommst jetzt augenblicklich in die Küche und holst dir wenigstens das Lunch-Paket ab, das ich für dich geschmiert habe!“ fauchte Delia etwas böse.

„Nein ich hab wirklich keine Zeit!“ sagte er und machte die Tür auf oder wollte sie zumindest aufmachen.

„Was soll den das? Warum geht die Tür nicht auf?“

„Ja meinst du ich schließ’ morgens um 6 Uhr die Tür schon auf?! Der Schlüssel liegt in der Küche, dann kannst du dein Lunch-Paket gleich noch mitnehmen!“

Widerwillig betrat er noch einmal die Küche.

„Na gib schon her!“ maulte er rum und schnappte sich den Schlüssel.

„Tschüss Mutti, bis bald!“ rief er als er den Schlüssel herumdrehte und aus dem Haus ging.

„Tschüss Ash!“ rief sie ihm noch hinterher. ‚Was ist nur los mit dem Jungen?! Haut einfach ab ohne zu Frühstücken, so was hat er doch noch nie gemacht. Dabei hab ich ihm extra sein Lieblingsessen gemacht: Rührei mit Bio-Speck!‘

Ash legte an diesem Morgen ein unglaubliches Tempo vor, so dass Pikachu froh war auf seinem Rücken Platz nehmen zu können. Beflügelt durch den Gedanken Misty

bald wieder zu sehen und mit ihr auf eine gemeinsame Reise zu gehen schaffte er den Weg nach Vertania City in unglaublichen 2,5h! Nun saß er da auf einer kleinen Bank gleich hinter der Stadt. Hier wollten sie sich 12 Uhr treffen. Ash schaute auf die Uhr: ‚Erst 8:30 Uhr, die anderen kommen erst in 3,5h, was soll ich nur die ganze Zeit machen?‘

War er heut Morgen noch voller Freude und Eifer, so begann sich seine Laune jetzt ständig zu verschlechtern, immer weiter senkten sich seine Mundwinkel nach unten und auch sein Blick sank gen Boden.

‚Was, wenn sie nicht kommt?! Wenn sie doch keine Lust hat mit mir zu reisen?!‘

Da waren sie wieder, die quälenden Fragen, die ihm so manche schlaflose Nacht beschert hatten und es waren immer noch 2h, ehe Misty und Rocko kommen würden. Nun meldete sich auch noch Ash’s Magen durch lautes Grummeln.

‚Hätte ich doch vorhin nur was gegessen, dann müsste ich jetzt nicht endlos lang warten und wäre nicht so hungrig! Da fällt mir ein, ich hab doch noch ein Lunchpaket.‘ Leicht lächelnd öffnete er den Rucksack und holte das Lunchpaket heraus. Ohne zu zögern aß er es an einem Stück auf, obwohl davon locker 6 Personen hätten satt werden können. Problem 1, der Hunger, wäre gelöst. Blieb noch Problem 2, wann kommen die beiden endlich? Er schaute noch einmal auf die Uhr ‚Noch immer eine Stunde‘. Die Ablenkung durch das Essen war bereits verflogen und auch sonst passierte nichts, da die Bank so gut im Wald versteckt war, dass seit seiner Ankunft kein einziger Wanderer vorbei gekommen war.

Durch das Herumsitzen hatte Ash viel Zeit nachzudenken:

‚Vielleicht kommen sie doch nicht oder vor allem SIE nicht?! Vielleicht ist sie auch mit Rocko zusammen?! Schließlich kommen die beiden gemeinsam! NEIN, an so was will ich gar nicht denken!‘ Und doch musste er es immer wieder tun.

Seine Augen wurden feucht ‚Ich darf jetzt nicht weinen, sie könnte jeden Augenblick hier sein.‘ Aber sein Verstand hatte keine Chance gegen sein Herz und so kullerte eine kleine Träne über seine Wange. Pikachu, der die Situation schon die ganze Zeit beobachtet hatte, kam herbei und wischte ihm die Träne aus dem Gesicht. Dann gestikulierte das Elektropokémon wie wild und zeigte auf das Fach, in dem sich der Misty-Köder befand.

„Pikachu-Pi!“ quietschte es aufgeregt.

„Du hast ja recht Pikachu. Sie werden sicher bald da sein und ich sollte mir eigentlich keine Sorgen machen.“ Er musste sogar leicht lächeln.

„Pikachu.“ sagte es jetzt ebenfalls lächelnd. Das kleine gelbe Pokémon hatte es mal wieder geschafft, Ash genau in dem Moment aufzuheitern, in dem er dies am meisten brauchte.

„Was würde ich nur ohne dich machen?“ Sanft streichelte er ihm dabei über den Kopf.

Auf einmal kam Noctuh, das Ash ausgesendet hatte um ihm zu verkünden, wann die beiden kommen würden, aufgeregt von seinem Flug zurück. Es war ja auch schon fast 12 Uhr.

Sein Blick klarte urplötzlich wieder auf und in ihm war die gleiche Euphorie zu erkennen, welche er schon heute Morgen hatte. Voller freudiger Erwartungen sprang er von der Bank auf und begann über das gesamte Gesicht zu strahlen.

‚Sie kommt, endlich nach 3 Jahren sehe ich M... A- A- Aber dass ist ja NUR Rocko!!! Also hatte ich doch recht, sie würde nicht kommen, sie hat jetzt etwas Besseres zu tun als mit mir durch die Pokémonwelt zu reisen!‘ Bei den letzten Gedanken war er wieder in sich zusammengesackt.

Als Rocko bei Ash ankam, begrüßte er ihn mit einem freudigen „Hallo Ash, lang nicht gesehen!“

Allerdings konnte Ash nur wenig von Rockos Freundlichkeit zurückgeben „Hallo“ und ein leichter Händedruck, das war alles!

„Was ist denn los, Ash? Freust du dich nicht mich zu sehen?“ fragte Rocko etwas eingeschnappt.

„Doch schon. Aber ich hatte gedacht, Misty würde mit uns reisen.“

„Warum soll sie dies denn nicht tun?“

„Na weil ihr euch doch treffen wolltet, um dann gemeinsam hier her zu kommen.“

Rocko sagte darauf nichts, sondern grinste nur.

Das war zuviel, denn jetzt platzte Ash der Kragen „Was gibt’s denn hier zu lachen?! Findest du das etwa komisch, dass Misty nicht mitkommt?!“

„Wer sagt denn, dass Misty nicht mitkommt?“

Jetzt war Ash völlig verwirrt, er verstand gar nichts mehr.

„Na warum ist sie denn dann nicht hier?“

„Sie wollte noch mal im Markt einkaufen gehen, da sie noch etwas Pokémonfutter für ihr Togepi gebraucht hat. Da wir aber nicht wollten, dass du dir Sorgen machst und womöglich ohne uns losläufst, bin ich schon mal zum vereinbarten Treffpunkt gekommen.“

„Wirklich?“ fragte Ash immer noch etwas verwirrt.

„Na meinst du sie würde sich so ein Abenteuer entgehen lassen?! Sie hat den ganzen Weg von nichts anderes geredet, als dass sie dich bald wiedersehen würde! Außerdem freut sie sich schon seit Monaten auf den Tag, an dem die Reise beginnt, genau genommen seit dem Tag an dem feststeht, dass wir wieder zusammen reisen würden! Ich kann dir das alles so genau sagen, weil sie es mir hundert, ach was, tausendmal auf dem Weg hier her erzählt hat!“

„Misty freut sich MICH zu sehen?! Aber warum denn?!“ mehr Zeit darüber nachzudenken blieb ihm nicht, denn plötzlich wurde er dabei gestört.

„Hallo Jungs!“ ertönte es aus der Ferne.

Da war sie nun, nach 3 Jahren, in denen die beiden sich höchstens am Bildtelefon gesehen hatten, würden sie sich in wenigen Augenblicken endlich wieder gegenüber stehen!

Ash wusste schon gar nicht mehr wie hübsch Misty eigentlich war, doch je näher sie kam, desto deutlicher nahm er sie wahr. Zuerst erkannte er ihr oranges Haar, welches sich im Wind leicht hin und her bewegte. Dann sah er die blau-grünen Augen, ihr Leuchten schien sich in den 3 Jahren noch einmal verdoppelt zu haben! Und sie strahlten ihn an, ja genau ihn! Sein Puls schoss in die Höhe. So aufgeregt war er seit seinem 10. Geburtstag nicht mehr gewesen, das war der Tag, an dem er Pikachu bekam und Misty kennenlernte! Als Misty dann bis auf 10m an die beiden Jungs herankam, konnte Ash sich nicht mehr zurückhalten, er musste ihr einfach entgegen rennen und sie in die Arme schließen. Misty war darüber sichtlich verwundert und doch genoss auch sie den Augenblick in vollen Zügen. Ihr Herz begann zu klopfen, denn auf einen solchen Augenblick hatte sie schon so lang warten müssen!

Es tat ihr unheimlich gut in seinen Armen zu liegen, dass sie für einen Moment, genau wie Ash vergas, dass auch noch eine 3. Person anwesend war, nämlich Rocko. Als die beiden es allerdings mitbekamen, stießen sie sich voneinander ab und wurden dabei sogar rot im Gesicht.

Verlegen und immer noch etwas rot, stammelte Ash ein paar Worte „Ehm ja, hallo

Misty.“

Von dem ganzen Schauspiel etwas verwirrt schlug Rocko vor, jetzt endlich los zu laufen, schließlich wollte sie heute noch nach Johto. Da die beiden keine Einwände hatten, ging es los.

Auf dem Weg hatten sich die 3 natürlich eine Menge zu erzählen. Ash interessierten die Pokémonkämpfe natürlich mal wieder am meisten und so war auch seine erste Frage nicht verwunderlich.

„Wie war es eigentlich für drei Jahre Arenaleiterin zu sein?“

„Es war eigentlich richtig schön, ich hätte nie gedacht, dass mir kämpfen so viel Spaß machen könnte. Aber meine Pokémon waren unheimlich stark. Einmal war mein Starmie schon fast am Ende, doch es konnte das gegnerische Kokowei mit Hilfe einer gewaltigen Hydropumpe doch noch besiegen.“

„Das ist wirklich nicht schlecht, schließlich ist Starmie ein Wasserpokémon und Kokowei ein Pflanzenpokémon. Man sieht gleich, dass dein Starmie sehr gut trainiert ist!“ Bemerkte Rocko, der sich in solchen Dingen auskannte.

Ash hingegen interessierte sich im Moment ausschließlich für Misty

„Unglaublich wie ihre Augen so voller Leidenschaft und Feuer sind, wenn sie von ihren Kämpfen erzählt und im nächsten Moment kümmert sie sich um ihr kleines Togepi und dann sind sie wieder so sanft und beruhigend! Einfach unfassbar! Ach wenn sie doch nur wüsste, was ich fühle!“

Unterdessen ging das Gespräch weiter.

„Jetzt hab ich die ganze Zeit von mir erzählt, jetzt ist mal jemand anders dran. Wie sieht's denn in Sachen Mädels aus bei euch beiden?“

Sofort ergriff Rocko das Wort, auch wenn Misty sich insgeheim, eher von Ash eine Antwort erhofft hatte.

„Du kannst dir ja vorstellen, dass die Mädels alle gerne etwas mit mir anfangen würden! Aber ich kann mich nun mal nicht für eine entscheiden, sie sind einfach alle unglaublich hübsch und außerdem wären sie sehr enttäuscht, wenn sie wüssten, dass Rocko vergeben ist!“

Seine beiden Begleiter wussten allerdings nur zu gut, dass diese Geschichte nicht stimmte. Sie schauten sich gegenseitig an und fingen an über Rocko zu lachen. Wobei es eher ein Mix aus über Rocko lachen und sich gegenseitig anlächeln war.

„Rocko, du bist immer noch der Alte!“ gab Misty dann schließlich von sich.

Dem musst auch Ash durch ein Nicken beipflichten, denn dies war Rocko wie auch Ash ihn kannte.

„So, jetzt bin ich aber dran!“ wollte nun auch Ash von seinen Erlebnissen erzählen.

„Aber wo fang ich nur an?!“

„Du könntest doch von deinen Doppelkämpfen mit Maïke erzählen!“ meinte Rocko.

Ash wollte dies vor Misty eigentlich nicht erwähnen und meinte nur kleinlaut: „Meinst du?“

„Klar“ mischte sich jetzt Misty ein. „Erzähl ruhig! Es würde mich interessieren, wie die Kämpfe abliefen.“

Eigentlich wollte sie es gar nicht wissen, denn es tat ihr schon immer weh, wenn sie daran dachte, dass Ash und diese Maïke zusammen Spaß hatten, während sie ganz alleine in der Arena war.

„Na, wenn du willst, dann erzähl ich davon.“ gab er immer noch kleinlaut von sich.

„Da gab es zum Beispiel einen Kampf mit einem älteren Pärchen. Die beiden waren schon seit 2 Jahren zusammen und hatten sich auf Doppelkämpfe spezialisiert.“

Natürlich waren sie eine Einheit und wussten genau was der andere vor hatte. Aber auch wir waren nicht schlecht und im Verlaufe des Kampfes haben wir immer besser miteinander harmoniert und konnten sogar gewinnen! Ich muss schon sagen, die Doppelkämpfe mit Maike haben echt Spaß gemacht.“ Dabei grinste Ash vergnügt, wie immer wenn er von seinen Siegen erzählte, doch diesmal hätte er es wohl nicht tun sollen, denn sofort meldete sich jemand äußerst gereizt zu Wort!

„Mit mir macht es wohl keinen Spaß zusammen zu kämpfen?! Oder bin ich dir nicht gut genug?!“ es war Misty und sie wirkte äußerst wütend. Sie wurde sogar rot im Gesicht, so sehr regte sie sich auf!

„Wo liegt denn jetzt bitteschön genau dein Problem?“ kam es in der selben Lautstärke zurück.

„Vielleicht, dass du mit mir nie einen Doppelkampf gemacht hast, obwohl es dir ja offensichtlich Spaß macht!“

„Hast du denn jemals gefragt?!“

„Eine Lady muss nicht fragen, eine Lady wird gefragt!“

„Wo siehst du denn bitte eine Lady?!“ Ash drehte sich provokativ nach allen Richtungen um. Dabei achtete er nicht darauf, wie Misty zum Schlag ausholte und ihm letztendlich mitten im Gesicht traf!

Jetzt wurde es Rocko zu bunt: „Jetzt hört auf euch hier wie die Tiere zu benehmen! Mir fällt da ein Spruch ein: Was sich neckt das liebt sich!“

Das hatte gesessen, unglaublich wie schnell die beiden auf einmal ruhig wurden und verkrampft auf den Boden starrten, um dem anderen nicht zu zeigen, wie die Wangen langsam rot anliefen. Es gelang ihnen auch, dies vor dem jeweils anderen zu verbergen. Doch Rocko konnten sie nichts vormachen ‚Hab ich es doch gewusst, die beiden kamen mir schon vorhin, an der Bank so komisch vor...‘

Doch er kam nicht zum Weiterdenken, denn Ash und Misty hatten sich von ihrem ersten Schock erholt und gingen nun auf ihn los.

„Du spinnst wohl, Freundchen?!“ schrie ihn Misty an und ging ihm an die Gurgel. Auch Ash stand ihr in nichts nach!

„Nimm dass zurück!“ dabei sprang er ihm auf den Rücken und zog ihm die Ohren lang. Auch Rocko errötete jetzt, wie Ash und Misty zuvor, dies lag aber daran, dass er keine Luft bekam!

„Ich kann nicht mehr atmen, lasst mich los!“ röchelte er mit letzter Kraft.

Worauf die beiden auch von ihm abließen, denn auch sie waren außer Atem.

„Getroffene Hunde bellen.“ gab Rocko nun so leise von sich, dass man es eigentlich nicht hören konnte. Und dennoch hatte es Ash vernommen, war sich aber nicht ganz sicher.

„Was hast du da gerade gesagt?“ tönte er schon wieder kampfeswillig.

„Nix, was soll ich denn gesagt haben?!“ wies er alle Anschuldigungen von sich, um nicht wieder in Schwierigkeiten zu geraten.

„Das will ich dir auch geraten haben, überleg gefälligst das nächste Mal, bevor du etwas sagst, sonst lernst du nämlich Ash Ketchum mal von einer ganz anderen Seite kennen!“

Die Lage beruhigte sich wieder, nur Misty lief betrübt und nachdenklich neben den Beiden her.

„Rocko, wenn du wüsstest wie recht du hast! Ich liebe ihn wirklich! Schade, das Ash es so vehement abstreitet. Dabei glaubte ich kurz, er könnte sich verändert haben. Nachdem er mich bei unserer Begrüßung so liebevoll in die Arme genommen hatte, dachte ich wirklich wir Beide könnten vielleicht doch zusammen kommen. Aber da hab

ich wohl etwas gesehen, was ich gerne sehen wollte, was aber leider nicht der Realität entsprach. Er wird mich nie so sehen können, wie ich ihn sehe, auch wenn ich es mir noch so sehr wünsche! Aber er ist doch vorhin, auch rot angelaufen, als Rocko sagte: „Was sich neckt das liebt sich“! Oder täusche ich mich da?! Warum sollte er es bestreiten wenn er mich doch mögen sollte?!...’ Plötzlich weiteten sich Mistys Augen und sie blieb stehen! ‚B-Bestreite ich es nicht selbst?! Ich mache doch auch nichts anderes als Ash! Könnte es sein?! NEIN, Misty, da gibt es einen Unterschied. Nämlich dass ich Ash liebe und es deshalb abstreite, weil ich ihn niemals verlieren möchte. Ich könnte mir nichts Schlimmeres vorstellen, als ihn nie wieder zu sehen! Auch wenn das heißt, dass ich niemals in meinem Leben eine erfüllte Liebe haben werde!’

„Misty, komm endlich oder willst du Wurzeln schlagen?! Wir müssen schließlich heute noch nach Mahagonia City!“ tönte es von vorne.

Misty wurde dabei aus den Gedanken gerissen, sprintete aber lieber schnell hinterher.

## Kapitel 2: Angeln am See

„-Mahagonia City-“

stand auf dem Schild. „Endlich: wir sind da!“ gab Ash freudestrahlend von sich und Rocko schlug vor, dem Pokémoncenter mal einen Besuch abzustatten und die Pokémon durchzuchecken. Da keiner dagegen Einwände hatte, begaben die 3 sich auch schnurstracks dort hin. Nach wenigen Minuten angekommen, gaben Ash und Misty zuerst Pikachu und Togepi ab. Danach überreichten sie Schwester Joy auch ihrer Pokébälle, um auch diese untersuchen zu lassen. Aber wo war Rocko?! Er beobachtete Schwester Joy, die ganze Zeit aus der zweiten Reihe. Dabei hatte er den Mund weit geöffnet, wie ein Fukano, welches nach Luft hechelte.

Als Misty ihren Blick durch das Pokémoncenter schweifen ließ, fiel ihr ein Plakat mit einem Roten Garados auf. Da sie eine leidenschaftliche Wasserpokémontrainerin war und selbst eines besaß, wollte sie natürlich mehr darüber wissen.

„Entschuldigen sie, Schwester Joy, warum ist denn das Garados rot?“

„Oh, dir ist unser Plakat aufgefallen. Wenn du erfahren möchtest, warum das Garados rot ist, würde ich dir empfehlen morgen mit zum See des Zorns zu kommen. Dort veranstalten wir ein großes Fest zu Ehren des Roten Garados! Und dort wird auch die Legende von diesem sagenhaften Pokémon, welches im Inneren des Sees hausen soll, erzählt. Das Fest findet auf der Seebühne direkt am See des Zorns statt.“

Allerdings konnte Misty nicht antworten, denn Rocko kam auf einmal von hinten herangeprescht, hielt Schwester Joys Hand und kniete vor ihr nieder.

„Ich gehe überall dort hin, wo sie auch sind und wenn es das Ende der Welt ist...“

„Nun halt mal die Luft an Rocko, jetzt gehen wir erstmal an die frische Luft!“

Unter den verwunderten Augen von Schwester Joy, verließ Misty das Pokémoncenter, indem sie Rocko hinter sich herschleifte. Auch Ash folgte Misty, nachdem er sich bei Schwester Joy für das Benehmen seines Freundes entschuldigt hatte.

„Ich denke wir sollten hingehen.“ meinte Misty zu Ash.

„Wo hingehen?“ fragte Ash verwirrt.

„Na zu dem Fest, du Dummerchen!“

Ash wollte Misty schon wieder Kontra geben, doch sie lächelte ihn so unglaublich süß an, dass er es einfach nicht konnte.

„Ach so, können wir gerne machen.“

„Dann suchen wir uns jetzt ein nettes Appartement und gehen morgen zum Fest.“ Meinte Rocko, welcher den Herzschmerz bereits überwunden hatte. Schnell holte er nun seinen Reiseführer heraus, in dem auch Appartements vermerkt waren. Misty unterbreitete jedoch eine bessere Idee.

„Ich würde vorschlagen, wir gehen jetzt gleich noch zum See des Zorns, denn in der Abenddämmerung lässt es sich besonders gut angeln und vielleicht sehen wir ja sogar das Rote Garados! Dann können wir ja auch zelten und sparen uns das Appartement.“ Da die beiden einverstanden waren, war es beschlossene Sache und so liefen sie noch 2h bis sie endlich am See des Zorns angekommen waren. Sofort bauten sie die Zelte auf und ließen die Pokémon zum Spielen heraus. Da es schon 19 Uhr war, begann Rocko direkt danach mit der Zubereitung des Abendbrotes.

Ash und Misty hingegen schnappten sich ihre Angeln und gingen runter zum See. Sie hatten einen wirklich guten Zeitpunkt zum Angeln erwischt, denn die Sonne begann gerade unterzugehen. Misty konnte es kaum erwarten, sie wühlte ihren Köder aus

dem Beutel, knotete ihn an den Angelhacken und warf die Angel aus.

Ash hingegen lies sich etwas mehr Zeit, er kramte erst eine Weile in seinem Rucksack, um dann eine Schatulle herauszuholen.

„Was wird er wohl für einen Köder in der Schatulle haben?“ Als er sie jedoch öffnete stockte Misty der Atem: es war der Misty-Köder, den sie ihm einst geschenkt hatte! „Er hat ihn also immer noch! Ich bin ihm also nicht egal!“

Misty merkte wie ihr bei diesem Gedanken warm ums Herz wurde. Ihr Blick wanderte langsam und vorsichtig zu Ashs Gesicht hinauf, welcher noch immer seinen Köder in der Hand hielt und diesen Gedankenversunken anlächelt.

„Dieses unglaubliche Lächeln, ich habe es so unendlich vermisst! Es ist einfach unbeschreiblich schön, kaum zu glauben dass ich 3 Jahre darauf verzichten musste! Und da sind noch seine strahlend braunen Augen! Wie kann man nur solche Augen haben?! Ich föhl mich so unglaublich geborgen, wenn ich in sie schaue! Er ist einfach zu süß!“

Misty war so von Ashs Augen gefesselt, dass sie gar nicht realisierte, dass Ash die ganze Zeit auf IHREN Köder starrte. Und auch Ash war in Gedanken vertieft. Er hielt den Misty-Köder fest in der Hand, wie so oft, wenn er sich unbeobachtet vorkam, holte er einfach ‚Seine kleine Misty‘ aus dem Rucksack und dachte über sich und Misty nach. Wie es wohl wäre wenn sie zusammen sein würden?! Ob er ihr seine Geföhle beichten sollte?! Und was sie wohl gerade machte?! Diese Momente waren immer etwas ganz Besonderes für ihn. Es waren Momente in denen es nur um ihn und Misty ging. Auf der einen Seite war ihm zum Heulen zumute, weil er wusste, dass sie wohl nie ein Paar sein würden und andererseits waren es genau diese Momente, in denen er seine Liebe zu Misty immer ganz klar und deutlich spüren konnte, obwohl sie so weit weg war.

Plötzlich erschrak Ash und riss die Augen weit auf: „ICH BIN JA GRAD GARNICHT ALLEIN!!!“

Langsam drehte er sich zu Misty um, um festzustellen, ob sie ihn wohl beobachtet hatte, während er auf den Misty-Köder starrte.

Misty musste ihn daraufhin verlegen angrinsen, denn auch sie hatte sich erschrocken, als sie in Ashs Augen starrte und er diese plötzlich aufriss!

Sie war jedoch nicht annähernd so verlegen wie Ash. Diesem war die Situation total peinlich, er lief auch wieder leicht rot an! Schnell knotete er jetzt auch seinen Köder an den Angelhacken und dann ab damit ins Wasser!

Doch diesmal hatte Misty es genau gesehen: er war rot angelaufen, wenn auch nur etwas.

„Warum läuft er rot an?! Das ist ihm doch früher nie passiert! Habe ich etwas gesehen, was er vielleicht lieber für sich behalten hätte?! Oh man, Immer diese quälenden Fragen, auf die ich keine Antworten finde! So langsam frage ich mich, ob es Klug war mit dir zu reisen, Ash. Ich weiß ja nicht einmal mehr, was ich denken soll, geschweige denn wie ich handeln soll!“

Ein peinliches Schweigen setzte nun ein, bis sich Misty endlich ein Herz fasste und das Schweigen durchbrach.

„Schön, dass du meinen Köder noch hast.“ Doch das hätte sie besser nicht sagen sollen.

„Warum sollte ich ihn denn nicht mehr haben?“ fuhr Ash sie von der Seite an, indem er sie vorwurfsvoll anschaute. Doch schnell wendete er sich wieder von ihr ab und starrte auf den Boden. Als Misty auf seine Frage keine Antwort wusste, ergriff er selbst noch einmal das Wort. Leise flüsterte er, indem er auf den Boden starrte: „So bist du immer

bei mir.“ Die letzten Worte waren kaum noch zu hören, so leise war er geworden. Doch Misty hatte alles gehört, jedes einzelne Wort. Und doch verstand sie nicht, was er damit meinte und die vielen Fragen, welche durch ihren Kopf geisterten waren auch wieder da.

„Wieso will er dass ich bei ihm bin?! Bedeute ich ihm etwa mehr als ich denke?! Hat er mich vielleicht sogar vermisst?! Misty, hör auf dir etwas einzureden! Das hat er mit Sicherheit bloß so dahingesagt.“

Dennoch beschloss sie den Augenblick in vollen Zügen zu genießen. Schließlich saßen sie bei Sonnenuntergang neben der Person, die ihr mehr als alles andere auf der Welt bedeutete. Der Augenblick war einfach zu schön und am liebsten würde Misty für immer so neben ihm sitzen bleiben. Auch ihre Zweifel, ob es richtig war mit Ash zu reisen, waren auf einmal wie weggeblasen. Was sie allerdings nicht wusste war, das neben ihr eine Person saß, der es gerade genauso ging wie ihr! Denn auch Ash genoss diesen Moment der Zweisamkeit, den er so noch nie empfinden durfte. Schließlich hatte er sie 3 Jahre nicht mehr gesehen und erst in diesen 3 Jahren hatte er gemerkt wie wichtig Misty für ihn war!

Die beiden redeten jetzt eine ganze Weile kein Wort mehr, auch gefangen haben sie nichts. Doch all das interessierte in diesem Moment nicht. Es zählte nur eins, nämlich dass sie nebeneinander saßen und einfach nur froh waren sich endlich wiederzuhaben! Und diesen Moment des Glückes würde ihnen keiner mehr nehmen können!

„Essen ist fertig!“ wurde die romantische Runde am See plötzlich jäh von Rocko unterbrochen.

Ash bemerkte nun auch seinen Hunger, da er nicht gefrühstückt hatte und auch sonst nur das kleine Lunchpaket gegessen hatte, welches ihm seine Mutter noch geradeso mitgegeben hatte. Deswegen sprang er auf und rannte zu Rocko, welcher gerade das Essen servierte.

Misty blieb allerdings noch ein Weilchen sitzen.

„Schade, dass du nie das für mich empfinden wirst, was ich für dich empfinde! Manche Dinge sind eben zu schön um wahr zu sein und Ash ist halt immer noch ein kleiner Junge, welcher sich mehr fürs Essen interessiert, als für den Rest der Welt! Geschweige denn für ein Mädchen!“

Seufzend machte sie sich nun auch auf den Weg zum Essenstisch, an dem die beiden schon angefangen hatten zu essen.

„Boar! Das Essen war echt superlecker, Rocko!“ freute sich Ash nach dem Essen, in dem er noch einen kleinen Rülps von sich gab.

„Danke Ash. Hat’s dir auch geschmeckt, Misty?“

„Ja ja, du kochst immer noch so gut wie früher.“ Gab sie ihm zurück, musste allerdings immer noch an Ashs Worte am See denken: ‚So bist du immer bei mir!‘ Sie wusste einfach nicht wie sie diesen Satz interpretieren sollte. Doch viel Zeit zum Nachdenken blieb ihr nicht, denn Rocko schlug vor noch ein bisschen mit den Pokémon zu spielen. Ash ging natürlich sofort auf den Vorschlag ein und auch Misty hatte dagegen nichts einzuwenden. Also holten die 3 ihre Pokémon aus den Bällen und alle begannen herumzutollen. Nach einer Weile, versammelte sich dann die ganze Mannschaft am Lagerfeuer, welches Rocko entfacht hatte.

Er packte seine Kastagnetten aus und begann zu spielen. Da musste Ash natürlich mitmachen. Schnell fand er eine Pfanne auf der er mit 2 Löffeln trommeln konnte. Auch die Pokémon suchten sich Gegenstände mit denen sie musizieren konnten.

Dabei kamen sie auf die verrücktesten Ideen: Enton schnappte sich 2 Stöckchen, welche es als Klanghölzer verwendete, Kleinstein schlug 2 Blechteller gegeneinander und Pikachu trommelte auf Schiggys Rücken. Der Rest schunkelte und klatschte in die Hände. Misty übernahm den Gesang und wurde dabei von ihrem kleinen Togepi unterstützt. Es wurde also ein sehr fröhlicher und lustiger Abend für alle. Nach 3 Stunden waren dann jedoch alle fix und fertig, von dem äußerst anstrengenden Tag. Es war ja auch schon nach 24 Uhr und morgen wollten sie zum großen Fest und da musste man schließlich ausgeschlafen sein. Deswegen beschlossen sie ins Bett zu gehen. Ash wollte aber noch ein letztes Lied hören, ehe sie zu Bett gehen würden.

„Misty du hast mir mal am Telefon gesagt, dass du ein eigenes Lied komponiert hättest. Wie wäre es, wenn du es uns noch vorsingen würdest, bevor wir alle zu Bett gehen?“

Damit hatte sie nicht gerechnet, ihr Herz begann wie verrückt zu schlagen, sie konnte doch das Lied, ihr Lied, jetzt nicht singen! Was würden denn die anderen davon halten?!

Als Misty nicht antwortete, probierte es Ash nochmals.

„Ich glaub es hieß ‚Misty singt‘ oder so ähnlich.“

„Es heißt ‚Misty’s Song...‘“ antwortete sie schüchtern. „...und ich kann den Text leider nicht mehr auswendig.“

„Hast du denn den Text nicht dabei?“

„Nein, hab ich nicht.“

„Schade eigentlich, ich hätte das Lied gerne gehört!“

Ash drehte sich um, rief seine Pokémon zurück in die Bälle und verschwand mit Pikachu im Zelt, auch Rocko und Misty taten nun das gleiche wie er.

So schnell wie sie in denen Zelten verschwunden waren, schliefen Ash, Pikachu und Rocko dann auch ein. Nur Togepi beobachtete Misty noch, wie diese, im Schein der Taschenlampe einen Zettel aus ihrem Beutel herausholte. Auf diesem war groß und von Herzchen umrammt zu lesen: ‚Misty’s Song‘!

„Ach Ash, glaub mir, es ist besser, dass du das Lied nicht gehört hast. Du könntest es falsch verstehen oder besser gesagt richtig verstehen! Dann würdest du nie wieder etwas mit mir zu tun haben wollen, und ich könnte dich nie wieder sehen! Und das würde mir mein Herz brechen!“

Bei diesem Gedanken kullerte eine Träne über Mistys Gesicht. Schnell packte sie das Blatt weg und machte die Taschenlampe aus, da sie nicht wollte das Togepi, sie so sah. Doch Togepi kannte Misty besser als die meisten Anderen und wusste genau wie sie sich jetzt fühlte. Deswegen versuchte das kleine Pokémon auch seine ‚Mama‘ aufzumuntern.

„Pru!“ flüsterte es ihr ins Ohr

„Ist schon gut mein Kleines, bei mir ist alles in Ordnung.“ Sie nahm Togepi sanft in den Arm und zog dann den Schlafsack zu.

„Ach und Togepi, danke das du immer für mich da bist und mich aufmunterst, wenn es mir mal nicht so gut geht!“

„Pru Togepru!“

## Kapitel 3: Große Gefühle

Es war mitten in der Nacht und Misty konnte schon längst nicht mehr schlafen und das, obwohl sie sehr müde war! Schuld daran war das furchtbare Geschnarche, welches aus dem Nachbarzelt kam. Aus dem Zelt, in dem Ash lag!

„Dieser furchtbare Kerl, muss er denn immer so schnarchen?! Ich werd ihm mal einen kleinen Besuch abstatten und ihm die Leviten lesen! Hehe, der wird sich wundern!“

Gedacht, getan. Misty legte ihr schlafendes Togepi sanft in den Schlafsack und stiefelte dann schnurstracks rüber zu Ashs Zelt, um es aufzureißen. Doch zu ihrer Verwunderung war das Zelt leer! Wenn Ash nicht schnarchte, wer schnarchte denn dann? Und wo war Ash? Die erste Frage klärte sich recht schnell, denn das Geschnarche kam eindeutig aus Rockos Zelt. Blieb noch die Frage, wo den Ash war. Nach einer Weile fand Misty ihn allerdings. Er saß am See und zwar genau an der Stelle, an der sie in der Abenddämmerung gegessen hatten!

Erleichtert, weil sie ihn gefunden hatte, begab sich Misty nun auch an den See und stellte sich neben ihn.

„Du kannst bei dem Geschnarche wohl auch nicht schlafen?“

„Was?!“ Ash war gerade so sehr in Gedanken versunken, dass er gar nicht mitbekommen hatte, das Rocko so einen Radau veranstaltete. Schnell sammelte er sich jedoch wieder und war nun zu einer besseren Antwort fähig.

„Ja ja, ein furchtbarer Lärm. Stört mich schon die ganze Zeit!“

Noch während Ash dies aussprach, ließ er schnell etwas in seiner Hosentasche verschwinden, in der Hoffnung, dass Misty es nicht bemerken würde. Denn es war der Misty-Köder. Wie sollte er ihr auch erklären, warum er ihren Köder mitten in der Nacht in der Hand hielt, ohne ihr dabei seine Gefühle zu zeigen?! Und seine Gefühle konnte er ihr nicht zeigen, warum wusste er selber nicht so genau. Vielleicht war es die Aussichtslosigkeit, da Misty ihn eh nie lieben könnte, vielleicht hatte er auch einfach nur Angst einen Korb zu bekommen und damit zu riskieren, dass Misty womöglich nie wieder etwas mit ihm zu tun haben wollte. Was auch immer es war, sein Plan die Figur unauffällig verschwinden zu lassen schien jedenfalls aufgegangen zu sein. Dies glaubte er zumindest. In Wirklichkeit hatte es Misty bemerkt, sie wusste bloß nicht was sie sagen sollte. Stattdessen schossen ihr mal wieder tausend Gedanken durch den Kopf!

„Schon wieder mein Misty-Köder! Was hat das schon wieder zu bedeuten? Vielleicht empfindet er doch mehr für mich als ich dachte?! Vielleicht ist Ash auch nicht mehr der kleine Junge, für den ich ihn gehalten habe und beginnt langsam erwachsen zu werden?! Wobei: Ash und erwachsen?! Das kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen! Wobei wer weiß, vielleicht ändert auch er sich mit der Zeit. Ich werde ihn in nächster Zeit genauer beobachten, was ich ja eigentlich sowieso tue!“ bei diesem Gedanken musste sie leicht grinsen.

Misty setzte sich jetzt neben Ash und mit einem Mal war auch all ihre Müdigkeit und die Wut, aufgrund der Tatsache, dass sie nicht schlafen konnte, verflogen! Im Gegenteil: sie war auf einmal putzmunter und gut gelaunt, warum wusste sie selber nicht so genau. Sie machte Ash sogar ein kleines Kompliment, was eigentlich nicht ihre Art war: „Dein neues Outfit sieht gar nicht mal so schlecht aus!“

„Findest du?!“ Er merkte sofort, dass er schon wieder rot anlief, wollte es allerdings nicht zeigen, deshalb ließ sich Ash nach hinten ins Gras fallen. Dort schaute er dann

gen Himmel.

„Ob es da oben wohl irgendeinen gemeinsamen Stern für Misty und mich gibt?!”

„Misty, ist der Sternenhimmel nicht wunderschön?!”

Nun ließ sich auch Misty nach hinten fallen!

„Ja, wunderschön!” schaute sie strahlend zum Himmel.

Beide lagen jetzt unmittelbar nebeneinander, ihre Köpfe stützten sie in die Hände, so dass sich ihre nach außen gelegten Arme leicht berührten. Und obwohl sie sich wirklich nur minimal berührten, war es doch ein ganz besonderer Augenblick! Denn beide hatten so lange auf einen Moment wie diesen warten müssen! Und nun bekamen sie bereits zum zweiten Mal binnen weniger Stunden die Gelegenheit dazu, nur war es dieses mal noch ein bisschen schöner! So konnten sie für eine kurze Zeit all die schlaflosen Nächte, in denen sie stundenlang wach gelegen hatten, hinter sich lassen.

„Schau mal da, Ash! Siehst du die Sternschnuppe?! Wünsch dir was!” gab Misty auf einmal aufgeregt von sich. Doch Ash hatte die Sternschnuppe längst gesehen.

„Ich wünsche mir Misty sanft in den Arm nehmen zu können und sie dann zu küssen und wenn es nur dieses eine Mal ist!”

Gleichzeitig schloss Misty die Augen, um sich auch etwas zu wünschen.

„Ich wünsche mir, dass Ash mich in den Arm nimmt und wir uns dann ganz zärtlich küssen, auch wenn wir das danach nie wieder tun würden!”

Beide ahnten ja nicht, dass ihre Wünsche sich so sehr ähnelten. Stattdessen grinsten sie in den Himmel, denn schon der Gedanke an ihre Wünsche, machte sie so unendlich glücklich!

Jetzt lagen sie eine ganze Weile einfach nur nebeneinander, bis plötzlich Ash das Wort ergriff. Schüchtern und etwas unsicher, ob er das nun Folgende wirklich aussprechen sollte, begann er leise vor sich hinstammeln: „Misty, ich habe dich vermisst!”

Ihre Augen wurden weit und ihr Herz begann wie verrückt zu klopfen!

„Was hat er da gerade gesagt?! Er hat mich vermisst! Ash weißt du nicht, was du mir damit antust?! Warum stürzt du mich nur immer wieder in ein solches Gefühlschaos?!” Obwohl Misty gerade keinen klaren Gedanken fassen konnte, wollte sie Ashs Aussage nicht einfach so stehen lassen.

„Ich, ich...ich dich auch!” Nun war es raus und Ash derjenige, der keinen klaren Gedanken mehr fassen konnte!

„Hatte sie mich tatsächlich auch vermisst?! Könnte es vielleicht doch sein, dass sie mehr für mich empfindet, als ich bisher dachte?! Oh man, was soll ich jetzt nur tun?! Blödsinn, ich muss es tun! Diese Quälerei muss ein Ende haben! Ich muss Misty meine Liebe gestehen! Ich muss, ich muss, ich muss! Aber was, wenn unsere Freundschaft daran zu Grunde geht und wir uns vielleicht nie wieder sehen?!”

Allein der Gedanke daran trieb Ash bereits die Tränen in die Augen und obwohl er es ihr nicht zeigen wollte, bekam sie es sofort mit. Doch sie wusste nicht warum er fast weinte, wollte es aber unbedingt wissen!

„Was hast du denn?!”

„Nichts...aber ich muss dir noch etwas sagen, Misty!” sagte er leise, aber bestimmt.

Nun war Misty endgültig hinüber, ihr Herz drohte ihren Brustkorb zu sprengen, so aufgeregt war sie!

Dennoch brachte sie ein leises „Was denn?!” heraus und sie hoffte so inständig, dass ihre größten Träume in Erfüllung gehen würden!

Für Ash gab es nun kein Zurück mehr, er würde es ihr sagen müssen.

„Ich...“

Misty drehte sich nun voller Erwartungen zu Ash um und war nur noch wenige Zentimeter von ihm entfernt!

Ash versuchte nun noch einmal neu zu beginnen.

„Ich...“ doch er schaffte es wieder nicht.

„Will er vielleicht die 3 magischen Worte zu mir sagen, die er in meinen Träumen schon so oft in mein Ohr geflüstert hatte?! Ich wäre das glücklichste Mädchen der Welt! Bitte Ash, sprich endlich weiter und hör auf mich auf die Folter zu spannen!“

„Ich muss es jetzt einfach sagen, vielleicht gibt es nur diese eine Chance für uns beide!

Ash, komm rei dich zusammen! Sonst schaff ich doch auch alles mit Leichtigkeit, warum sollte ich denn an so etwas scheitern?! Also gut, JETZT bin ich bereit!!!“

Ash nahm jetzt allen Mut zusammen und wirkte auch nicht mehr ängstlich, sondern fast schon selbstbewusst!

„Misty ich...“

Doch er wurde abrupt unterbrochen!

„Seid nun mal ruhig da draußen und geht endlich schlafen!“ es war Rocko, der Ash lautstark unterbrach und ihm mit einem Schlag seine gesamte Entschlossenheit raubte, welche er noch kurz zuvor gehabt hatte. Sein ganzer Mut war auf einmal wie weggeblasen! Und schon wieder war er den Tränen nahe, doch dieses Mal wollte er sie Misty auf keinen Fall zeigen. Deswegen richtete er sich auch auf und wollte gerade gehen, als ihn Misty an der Hand packte.

„Ash, du wolltest mir doch noch etwas sagen!“ Sie brachte diese Worte kaum heraus, denn auch ihr waren bereits die Tränen in die Augen geschossen. Trotzdem schaute sie ihn voller Erwartungen an! Sie hoffte immer noch, er könnte ihren Traum wahr werden lassen. Doch dazu war er nicht mehr in der Lage.

„Ach, das ist nicht so wichtig!“ in diesem Moment riss er sich los und verschwand in seinem Zelt. Er hatte die Tränen durchaus gesehen und sie taten ihm so unendlich weh, doch er konnte in diesem Moment einfach nicht anders handeln. Ash hatte einfach zu große Angst! Nicht vor Rocko, sondern vielmehr überkam ihn plötzlich doch wieder die Angst von Misty abgelehnt werden zu können und sie vielleicht für immer zu verlieren!

Noch schlimmer ging es Misty, die jetzt, da Ash im Zelt verschwunden war, erst recht keinen Grund mehr sah ihre Tränen zu verbergen!

„Warum tust du mir das an?! Warum machst du mir erst Hoffnungen, um mich dann doch wieder zu enttäuschen?! Ich halt es nicht mehr aus! Warum nur?! Warum nur?! Dabei hatte ich wirklich kurz gedacht, wir könnten tatsächlich zusammen kommen und ein glückliches Paar sein. Aber diesen Traum träume ich schon so viele Jahre und warum sollten er ausgerechnet heute wahr werden?! Da könnten noch so viele Sternschnuppen vorbei kommen und mein seligster, ja mein einziger Traum würde nicht in Erfüllung gehen! Du wirst halt nie das sehen, was ich sehe, wenn ich in deine braunen Augen schaue! Hättest du auch nur ansatzweise Gefühle für mich, dann hättest du mich heute Nacht gefragt, dann wären wir jetzt zusammen und ich würde nicht hier hocken und weinen! Ash ich liebe dich doch so sehr, warum kannst du mich nicht genauso lieben wie ich dich?!“

Schluchzend rappelte sie sich auf und ging nun auch in ihr Zelt und nach einiger Zeit konnte sie sogar noch einmal einschlafen.

## Kapitel 4: Die Auserwählten

Am nächsten Morgen oder besser gesagt Mittag, wurden Ash und Misty von einem lärmenden Geräusch geweckt. Es waren die Kastagnetten, mit welchen Rocko am Vorabend gespielt hatte.

„Mittagessen ist fertig!“

Langsam und verschlafen begaben sich die beiden aus ihrem Zelt.

„Ja, so sieht man aus, wenn man die ganze Nacht durchgemacht hat, selber Schuld!“

Aufgrund ihrer Müdigkeit waren beide immer noch etwas begriffsstutzig. Doch schnell wurde ihnen wieder klar, was da in der vergangenen Nacht war. Sie schauten sich kurz gegenseitig an, drehten sich aber schnell wieder weg. Das große Gefühlschaos der vorigen Nacht schien allerdings vorerst überwunden und beide begaben sich zum Essenstisch. Es schien also alles so weiter zu gehen wie es immer war.

Doch innerlich ging nichts so weiter wie es vorher war, die heile Welt strahlten sie nur nach außen aus. Beide schauten sich immer wieder heimlich an, um einen Blick des anderen zu erhaschen, der ihnen vielleicht verraten könnte, was der andere wohl gerade dachte.

Direkt noch dem Mittagessen gingen die drei dann los. Den schon in 2h sollte das große Fest am See des Zorns stattfinden. Nach einer Weile entschlüpfte auf einmal eines von Mistys Pokémon aus seinem Ball. Es war Enton. Wer auch sonst?! Während Ash und Rocko weiterliefen, musste Misty erst einmal ihr Pokémon zurückrufen.

„Warum machst du denn immer solche Sachen, Enton?!“ sagte sie leicht genervt, während das gelbe Pokémon wieder in seinem Ball verschwand.

Schnell begab sie sich auf die Verfolgung der beiden Jungs. Doch genauso schnell wurde sie wieder langsamer, denn ihr Blick war schon wieder fest auf Ash gerichtet und sie merkte dabei, wie wieder die Enttäuschung in ihr hochkam.

„Was er mir wohl gestern sagen wollte?! Vielleicht wollte er mir doch sagen, dass er mich liebt und ihn hat bloß in letzter Sekunde der Mut verlassen?! Aber wahrscheinlich mach ich mir schon wieder etwas vor. Ich muss endlich mal wieder einen klaren Kopf bekommen! Vielleicht gelingt mir dies ja durch das Fest“

Schnell schloss Misty jetzt zu den beiden Jungs auf und ging auch sofort an ihnen vorbei.

„Macht schon Jungs das Fest beginnt in einer Stunde und ich will noch anständige Plätze bekommen!“

Dem konnten Ash und Rocko nicht widersprechen und so legten sie einen Schritt zu.

„3 Karten bitte für die Seebühne.“ hechelte Rocko völlig außer Atem, als er am Schalter der Seebühne stand. Sie hatten es doch noch rechtzeitig geschafft. Allerdings gab es keine drei Plätze mehr, die direkt nebeneinander waren.

„Ich schlage vor, dass ihr beide zusammensitzt und ich die Einzellkarte nehme.“ meinte Rocko, wenn auch etwas traurig, weil er gerne bei seinen Freunden gesessen hätte.

„Nach dieser Nacht alleine neben Ash sitzen?! Dass kann ich nicht!“

„Ist schon gut Rocko, du und Ash, ihr könnt zusammensitzen und ich setz mich einzeln. Außerdem habe ich doch Togepi.“

„Meinst du wirklich Misty?“

„Na, wenn ich es doch sage!“

„Na gut, dann wünsch ich dir viel Spaß.“

„Ich euch auch.“

Ash sagte die ganze Zeit über nichts dazu.

„Ich verstehe einfach nicht, warum sich Misty nicht neben mich setzen will. Wobei eigentlich kann ich sie schon verstehen, schließlich habe ich sie gestern zum Weinen gebracht! Dabei wollte ich dass doch gar nicht. Ich würde es nie übers Herz bringen Misty absichtlich weh zu tun. Aber warum hatte sie eigentlich geweint?“

„Ash, komm schon! Es geht gleich los.“ meinte Rocko etwas missgestimmt.

Also machten sich die beiden auf den Weg und nahmen ihre Plätze ein. Dann ging es los und Schwester Joy betrat den Innenraum. Rocko war natürlich sofort entzückt und winkte ihr zu, während sie ihre Rede begann.

„Ich möchte euch recht herzlich auf der Seebühne begrüßen. Auch in diesem Jahr findet unser Fest zu Ehren des Roten Garados statt. Als erstes werden wir uns die Legende des Roten Garados anhören. Vorgetragen wird sie diesem Jahr von Maria. Ich bitte um einen kräftigen Applaus!“

Unter tosendem Beifall betrat ein junges Mädchen mit langen blonden Haaren, blauen Augen und einem knappen Kleid den Innenraum.

„Guck dir das Mädchen an, Ash! Maria ich komme!“

„Du gehst nirgendwo hin. Setz dich gefälligst wieder auf deinen Platz.“ Ash hatte seine liebe Mühe und Not Rocko festzuhalten.

„Hey Ash, lass mich gefälligst los! Ich muss zu ihr!“

„Ok, du willst es ja nicht anders. Pikachu, verpass unserem Freund mal einen kleinen Donnerschock!“

„Pickachuuuuuuuu!“

„Einen kleinen hatte ich gesagt!“

„Pika Pi.“ gab es verlegen grinsend zurück.

Doch Rocko hatte verstanden, durchgebruzelt setzte er sich wieder auf seinen Platz. Misty, die das ganze von ihrem Platz aus beobachtet hatte, konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, sonst war es ihre Aufgabe Rocko von den Mädchen fernzuhalten.

Dann begann Maria mit der Legende.

„Vor vielen hundert Jahren gab es eine große Müllplage in Mahagonia City und die Menschen wussten nicht wohin mit all ihrem Müll. Da die städtische Mülldeponie bereits überfüllt war und auch sonst keine Möglichkeit bestand, den Müll zu entsorgen, beschlossen die Bürger der Stadt den Müll einfach in den See der Weißheit nördlich von Mahagonia City zu werfen. An den Folgen der Verschmutzung des Sees erkrankten sämtliche Wasserpokémon und drohten zu sterben. Wie aus dem Nichts tauchte plötzlich ein Rotes Garados auf, auch ‚Wächter des Sees‘ genannt. In seinem Zorn beschwor es ein fürchterliches Unwetter herauf! Orkanartige Winde und heftigster Regen trieben über Mahagonia City ihr Unwesen! Die Stadt wurde komplett überflutet und drohte für immer von der Landkarte zu verschwinden! Doch als sich Nebel und Asche vereinten, zog sich das Unwetter zurück und auch das Hochwasser verschwand! Die Menschen kamen zurück und begannen ihre Stadt wieder aufzubauen.“

Nebelmaschinen verdunkelten jetzt den Himmel und graues Konfetti, als Ascheersatz, wurde in die Luft geschossen. Dieses rieselte langsam auf die Gäste herab. Als sich der Nebel legte, stand Mahagonia City aus Pappmasche hinter Maria.

„Eines hatten die Bewohner der Stadt jedoch gelernt: sie dürften ihren Müll nie wieder in den See werfen! Um dies aber auch den zukünftigen Generationen zu vermitteln, benannten sie den See der Weißheit um. Seit jenem schicksalhaften

Ereignis ist er den Leuten als See des Zorns bekannt.“

Unter tosenden Applaus beendete das hübsche Mädchen ihren Vortrag.

„Jetzt suchen wir noch einen Auserwählten, welcher zum Grund des Sees tauchen muss, um dort allen Müll, den er finden kann, aus dem Wasser zu holen.“

Sofort sprang Rocko auf „Nimm mich, Maria! Bitte nimm mich!“

„Den netten Jungen dort in der Mitte würde ich bitten jetzt auf die Bühne zu kommen.“

„Juhu sie hat mich genommen, ich wusste es! Maria mein Schatz, ich komme!“

„NEIN, dich doch nicht, ich meine deinen Nachbarn, den mit dem Pikachu auf dem Schoß!“

„Was mich?! Das ist ja ein Ding! Aber ich bin natürlich genau der Richtige!“ freute sich Ash.

Rocko hingegen sackte in sich zusammen.

„Immer diese Ungerechtigkeit! Ash hat doch gar keine Ahnung von Frauen und darf zu Maria auf die Bühne während diesem Gedanken kullerten Rocko Tränen übers Gesicht, er beruhigte sich jedoch schnell wieder.

Ash hingegen war bereits auf dem Weg zur Bühne, während Misty wütend auf ihrem Platz in einer der obersten Reihen saß.

„Ja das kennen wir ja schon! Es wird genauso sein wie damals bei Melody! Jetzt geht er auf die Bühne und kriegt einen Kuss von dem kleinen Flittchen und dann wird ihm jeder Wunsch von ihr erfüllt! Ich könnte kotzen oder noch besser auf diese blöde Kuh dort unten kotzen. Immer sind irgendwelche Mädchen mit „M“ am Drücker, erst Melody jetzt Maria! Könnte nicht auch mal eine Misty dran sein?! Ich würde ihm auch gern mal einen Kuss geben!“

„Toge Togeprui!“ versuchte Togepi seine Mami zu beruhigen, doch es gelang ihm nicht. Zu aufgebracht war Misty ob der Tatsache, dass ihre große Liebe in wenigen Augenblicken einen Kuss von einer anderen bekommen würde! Und sie würde es sich auch noch mit ansehen müssen! Doch wie groß war ihre Verblüffung als Ash keinen Kuss bekam und Maria stattdessen wieder das Mikrofon ergriff.

„Wie heißt du den, junger Mann?“

„Ich bin Ash Ketchum aus Alabastia und das hier ist mein bester Freund Pikachu, wir sind unzertrennlich!“

„Ja ein wirklich niedliches kleines Pokémon, aber jetzt müssen wir noch eine Partnerin für dich suchen, welche dir bei deiner Aufgabe helfen wird!“

Sofort sprangen einige Mädchen auf und machten durch laute „Hier ich“ -Rufe auf sich aufmerksam!

Misty's Blick hingegen wurde immer finsterer.

„Na toll, jetzt darf er auch noch mit irgendeiner dieser dahergelaufenen Schlampen irgendwelche Aufgaben erledigen!“

„Und wir nehmen das griesgrämige Mädchen mit dem Togepi!“

Dass dies eine Beleidigung war, störte Misty gerade überhaupt nicht. Etwas anderes bewegte sie viel mehr!

„Meinte sie wirklich mich?! Ich und Ash dürfen zusammen ein Abenteuer erleben, nur wir beide?! Jeppi!“

Misty sprang freudig auf und drückte ihr Togepi ganz fest an sich, dann begann sie hinunter zu laufen. Unten angekommen, wurde sie auch sofort von Maria nach ihrem Namen gefragt.

„Na du siehst doch schon viel freundlicher aus und wie heißt du?“

„Ich bin Misty.“

„Dir ist klar, dass ihr auf eurer Mission eine Einheit bilden müsst?“

„Ja natürlich!“ erwiderte sie, indem sie Ash freudestrahlend anguckte.

„Als Zeichen ihrer Verbundenheit, müssen sich die beiden Auserwählten küssen.“

„WAS?!“ ertönte es im Duett und beide drehten sich verlegen weg.

„Na das wird ja wohl nicht so schwer sein, es ist doch nur ein Kuss, der nichts zu bedeuten hat!“

Doch Misty war zu schüchtern, dabei hatte sie doch eben noch daran gedacht, wie schön es doch wäre Ash zu küssen. Nach einer Weile drehte sich Ash langsam um, mit großen Augen schaute er Misty an, auch wenn diese sich gerade weggedreht hatte. Nun lief er ein paar Schritte, bis er direkt neben ihr stand. Auch Misty drehte sich jetzt zu Ash!

„Es muss nun mal sein Misty, ich kann verstehen dass es dir unangenehm ist einen guten Freund zu küssen!“

„Dass ist es nicht Ash, wenn du doch wüsstest, wie sehr sich meine Lippen nach deinen sehnen, ich liebe dich und deshalb fällt es mir schwer dich zu küssen, weil es kein ehrlicher Kuss sein wird, da nur ich dich liebe und du mich nicht!“

„Du hast recht, die Leute erwarten es!“ sagte sie dann dennoch, wenn auch zögerlich. Sie starrten sich eine Weile tief in die Augen, Ash in die blau-grünen geheimnisvollen und Misty in die sanften braunen! Dann schlossen sie ihre Augen und bewegten ihre Lippen langsam aufeinander zu, bis sie sich sanft berührten. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, denn dieser eine Moment gehörte nur ihnen! Für sie gab es keine Maria und kein Publikum, es gab einfach nur den jeweiligen Gegenüber für die beiden. Der Kuss nahm dabei alle Last und allen Kummer von ihnen, den sie noch in der letzten Nacht angestaut hatten. Und sie konnten gar nicht genug bekommen, erst nach einer ganzen Weile trennten sich ihre Lippen wieder. Vorsichtig öffneten sie ihre Augen und da war es, dieses Funkeln in den Augen des Anderen. Sie hatten ein unbeschreibliches Leuchten in den Augen, wie man es nur von verliebten kennt. Wäre es nach Ash und Misty gegangen, hätten sie noch den ganzen Tag so dastehen können. Doch da hatte Maria etwas dagegen, sie quetschte sich zwischen die beiden und beruhigte die noch immer tobende Menge. Erst jetzt wurde den beiden klar, was sie da gerade getan hatten und noch zumal vor so vielen Leuten. Sofort liefen beide rot an, da ihnen die ganze Sache jetzt doch etwas peinlich war. Doch ihre Glücksgefühle vergingen vorerst nicht und diesen magischen Moment würde ihnen keiner mehr nehmen können!

„Ein unglaublicher Kuss, bisher durften wir auf dieser Bühne nur Wangenküsse erleben, doch unsere beiden Auserwählten haben sich mächtig ins Zeug gelegt, das lässt auf eine gute Zusammenarbeit der beiden hoffen. Damit ist das offizielle Programm für heute beendet und es geht morgen mit dem Tauchgang unserer beiden Auserwählten weiter!“

Maria legte ihr Mikro aus der Hand und ging nun zu Ash und Misty.

„Na seht ihr, das war doch gar nicht so schlimm, ihr habt das echt super gemacht! Ehrlich, so echt hat ein Kuss bei dieser Show noch nie gewirkt!“

Ash und Misty grinsten Maria nur verlegen an.

Auch Rocko hatte denn Kuss registriert.

„Da hat mich mein erster Eindruck doch nicht getäuscht, ich glaube, da bahnt sich noch etwas an!“

„Und jetzt gehen wir erstmal was Essen, ihr könnt natürlich so viel Essen wie ihr wollt!“ lies Maria nun verlauten.

„Echt, das ist ja toll!“ freute sich Ash

„Natürlich, unsere Auserwählten müssen doch fit sein für morgen!“

Auf einmal kam Rocko dazu.

„Maria, lass mich dein Auserwählter sein!“

Diese wirkte sichtlich geschockt und auch etwas genervt von ihrem Verehrer, der sie die ganze Zeit anstarrte! Normalerweise hätte Misty Rocko längst am Ohr bei Seite gezogen, das weiß auch Pikachu. Deswegen schaute es wartend auf Misty. Als diese jedoch nichts unternahm, ergriff es selbst, wie schon während der Show, das Heft des Handelns und verpasste Rocko einen gewaltigen Donnerschock! Rocko kippte auf der Stelle um und Maria konnte erst einmal ruhig durchatmen. Aber warum reagierte Misty nicht? Ganz einfach, sie war von Ashs Kuss immer noch ganz von der Rolle und bekam die Außenwelt noch nicht richtig mit!

„Ash, das ist der schönste Tag in meinem Leben! Ich hatte schon nicht mehr daran geglaubt, dass wir uns eines Tages küssen würden! Zu oft wurde ich enttäuscht, zu viele schlaflose Nächte hatte ich verbracht und zu viele Tränen hatte ich um dich geweint! Doch nun ist es doch passiert und es fühlte sich so echt an! Deine Lippen haben meine so unglaublich zärtlich, liebevoll und mit einer unglaublichen Wärme, wie sie nur durch Liebe entsteht, berührt. Es war einfach so wie ich es wollte und es wirkte so echt, als würdest du mich wirklich lieben! Genau so hatte ich es mir gewünscht als die Sternschnuppe heut Nacht vorüber gezogen ist! Wünsche gehen also doch manchmal in Erfüllung!“

Mit einem verzaubernden Lächeln im Gesicht setzte sie sich an den Esstisch, an dem sich Ash reichlich bediente, er aß mal wieder alles, was nicht bei drei auf den Bäumen war. So kannte Misty „Ihren Ash“ und wegen genau diesen kleinen Macken liebte sie ihn auch so sehr!

Auch Pikachu, Togepi, Maria und sogar Rocko saßen mit am Tisch und verschlangen das Essen tellerweise. Nur Misty hielt sich zurück, sie beließ es bei ein paar Obstspießen und schaute lieber Ash zu, wie dieser eine Keule nach der anderen verschlang. Während eine davon noch halb im Mund steckte, fing er an zu reden.

„Sag mal Maria, wie viel Müll erwartet uns denn auf dem Grund des Sees und wie tief ist er überhaupt?“

Maria grinste „Das hab' ich euch ja noch gar nicht erzählt! Auf dem Grund des Sees liegt natürlich gar kein Müll!“

„Nicht, aber wie sollen wir dann Müll aus dem See fischen?“ mischte sich nun auch Misty ein.

„Auf Grund der Legende, wagt es niemand den See des Zorns zu beschmutzen, es könnte ja etwas dran sein an der Geschichte und das Rote Garados würde wieder erwachen. Dann würde es zu einer ähnlichen Katastrophe kommen, wie damals! Das besagt jedenfalls die Legende. Das Müllsammeln, ist also mehr ein symbolischer Akt, welcher die Bewohner von Mahagonia City immer wieder auf die Geschehnisse von damals hinweisen soll. Deswegen, werden wir euch eine Kiste mit Müll unter die Sitzbank des Bootes legen und ihr sollt dann so tun, als hättet ihr ihn aus dem See gefischt. Ihr braucht auch nicht bis zum Grund zu tauchen, ein paar Meter reichen da vollkommen aus!“

„Na das ist ja dann ein Kinderspiel!“ meinte Ash vorlaut. Misty hingegen war nicht ganz so euphorisch.

„Wollen wir's hoffen.“

„Das schafft ihr beiden schon. Ihr habt schließlich schon ganz andere Dinge gemeistert.“ Zeigte sich nun auch Rocko optimistisch.

„Eh ich es vergesse, eure Pokémon dürft ihr bei eurer Mission nicht mitnehmen.“

„Und wo sollen wir unsere Pokémon dann hintun?“ gab Misty nun etwas mürrisch von sich, den eigentlich lässt sie ihr kleines Togepi nie alleine und auch Ash hatte Pikachu für gewöhnlich immer an seiner Seite. Doch Rocko bot sofort seine Hilfe an.

„Ich kann eure Pokémon ja nehmen, solange ihr auf dem See seid.“

Damit war es beschlossene Sache.

Am Nachbartisch hatten 3 seltsame Gestalten die ganze Zeit das Gespräch belauscht. Es waren Jessie, James und Mauzi, verkleidet als Touristen.

„Habt ihr das gehört? Im See des Zorns soll es ein Rotes Garados geben!“ flüsterte James den beiden Anderen zu.

„Ja, ich denke wir sollten es stehlen!“ meinte Mauzi darauf.

Jessie war natürlich sofort begeistert.

„Und wenn wir es haben, setzen wir ihm 2 blaue Leuchten auf und dann haben wir unsere eigene Feuerwehr!“

James und Mauzi konnten nicht fassen, was sie da gerade gehört hatten und schüttelten nur mit dem Kopf.

„NEIN, wenn wir es haben, schenken wir es dem Boss und kassieren eine fette Belohnung!“ James konnte diesem Vorschlag von Mauzi durchaus zustimmen und auch Jessie musste sich den beiden geschlagen geben, war jedoch etwas missgestimmt.

„Na dann machen wir es eben so, wenn ihr es unbedingt so haben wollt, aber jetzt lasst uns einen Plan aushecken und morgen greifen wir dann an!“

„Ich würde sagen, wir gehen jetzt schlafen, morgen wird schließlich ein anstrengender Tag. Das Gepäck ist schon in euren Zimmern, hier habt ihr die Schlüssel.“

Mit diesen Worten übergab Maria die Schlüssel und ging nun auch schlafen, genau wie Rocko, Misty und Ash. Rocko bog als erster in sein Zimmer ab.

„Gute Nacht ihr zwei.“

„Schlaf gut Rocko.“ antwortete ihm Misty.

„Ja und träum was Süßes.“ gab Ash noch ergänzend hinzu.

Nun bog auch Misty in ihr Zimmer ab.

„Also dann, bis morgen Ash.“ lächelte sie ihn freundlich an.

„Ja, bis morgen und dann machen wir eine kleine Bootstour zusammen, nur wir beide. Ich freu mich schon darauf!“ Bei diesen Worten gab Ash ihr ein sanftes Lächeln zurück.

„Na dann, ich freu mich auch drauf!“

Während Misty im Zimmer verschwand, musste Ash noch bis zum Ende des Ganges laufen. Im Zimmer angekommen, legte Ash sich ins Bett um zu schlafen. Doch es gelang ihm nicht, stattdessen lag er da und musste über sich und Misty nachdenken.

„Ob Misty weiß, dass mein Wunsch, den ich an die Sternschnuppe gerichtet habe, in Erfüllung gegangen ist?! Ich habe den Kuss bekommen und er war so unbeschreiblich schön, es tat einfach so gut, ihre Lippen auf meinen zu spüren. Allerdings habe ich ein Problem! Ich fürchte ein Kuss wird mir auf Dauer nicht reichen, so schön er auch war! Ich muss ihr morgen meine Liebe gestehen und ich weiß auch schon wo. Auf dem Boot werde ich es tun, diesmal werden wir vollkommen ungestört sein. Kein Pikachu, kein Togepi und erst recht kein Rocko kann uns dort dazwischenfunken! Weglaufen kann ich diesmal auch nicht, da ich ja in einem Boot sitze! Morgen wird der große Tag sein und wenn ich dabei unsere Freundschaft auf's Spiel setze, aber ich kann dieses Versteckspiel einfach nicht mehr ertragen!“



## Kapitel 5: Abschied von Ash

„Na dann wollen wir mal in See stechen, bist du bereit Misty?“ Ash strotzte nur so vor Selbstbewusstsein und freute sich schon auf die kommende Herausforderung! Außerdem hatte er sich ja etwas ganz besonderes vorgenommen für diese Bootsfahrt!

„Natürlich bin ich bereit!“ lächelte Misty ihn an.

„Ich wünsch euch viel Glück beim Müll sammeln, ihr schafft das schon!“ Rocko gab dem Boot einen leichten Stoß und ging dann zurück zu Pikachu und Togepi. Die Pokébälle der beiden hatte er ebenfalls eingesteckt. Auch Maria verabschiedete sich noch von den beiden und dann fuhren sie unter dem Jubel der Zuschauer, welche sich an diesem Morgen auf der Seebühne versammelt hatten, los.

Da auf dem See des Zorns Motorboote aufgrund einer möglichen Verschmutzung verboten waren, saßen beide in einem Ruderboot. Natürlich zeigte sich Ash als Kavalier und setzt sich an die Ruder. Er machte sich sogar ziemlich gut und die beiden kamen rasch voran. Auch das Wetter war super, Sonnenschein und lediglich ein leichter Windhauch war wahrzunehmen. Doch trotzdem hörte Ash auf einmal auf zu rudern.

„Was ist denn Ash, kannst du nicht mehr?“

„Nein, ich wollte nur diesen herrlichen Moment genießen! Das Wetter ist schön, die See ist ruhig es ist einfach wunderschön!“

„Und du bist auch wunderschön!“

Nun sollte es endlich soweit sein, Ash schnaufte noch einmal tief durch und danach wollte er es ihr sagen! Er wollte ihr endlich seine Gefühle gestehen und nichts konnte ihn jetzt noch davon abhalten! Dachte er zumindest, bis er Misty's aufgeregte Stimme hörte!

„Das nennst du schönes Wetter?! Dann schau mal da vorne auf die dunklen Wolken!“ Kaum hatte sie es gesagt, da zog auch schon ein heftiger Sturm auf, der sogleich meterhohe Wellen verursachte! Das Boot der beiden begann wie verrückt hin und her zu schwanken und zu allem Überfluss verlor Ash auch noch das linke Paddel! Das Boot war also manövrierunfähig! Nun begann es auch noch sintflutartig zu regnen, so dass das Boot schnell mit Wasser volllief. Doch so sehr sich die beiden auch bemühten das Wasser wieder herauszuschöpfen, mussten sie sich doch eingestehen, dass sie gegen diese Wassermassen keine Chancen hatten!

„Es ist aussichtslos!“ sagte Ash mit einer verzweifelten und zu gleich auch resignierenden Stimme.

„Was ist aussichtslos, Ash?“

„Antwort hatte er nicht parat!“

„Sie werden kommen und uns retten!“ versuchte er dann aber doch Misty zu beruhigen, obwohl er genau wusste, dass bei diesem Unwetter niemand kommen würde um ihnen zu helfen! Doch bevor es soweit sein würde, musste er unbedingt noch einmal mit Misty sprechen und ihr all seine Gefühle gestehen! Wir schaffen es nicht das Wasser aus dem Boot zu bekommen und außerdem kann unser Boot jeden Moment von einer Welle verschlungen werden!“

„Und was wird dann aus uns?“ fragte ihn Misty mit einem ängstlichen Blick.

Ash überlegte, was er nun sagen sollte, denn eine richtige

„Misty, ich muss dir noch etwas sagen!“ Vorsichtig nahm Ash Misty in seine Arme.

„Ahhhhhhhhhhhhhhhhhh!“ mit einer solchen Reaktion hatte er nicht gerechnet und ließ sie erschrocken wieder los. Allerdings schaute er sehr betrübt, da hatte er sich soviel vorgenommen und dann geht einfach alles schief, was nur schief gehen kann! Dabei sollte das sein großer Tag werden. Er war der Auserwählte und er hatte gehofft, heute mit Misty zusammen zu kommen, was er sich schon so lange wünschte!

„Tut mir leid Misty, wenn ich dir zu nahe gekommen bin.“ meinte er traurig.

„D-D-Das ist es nicht, schau lieber mal hinter dich!“

Ash drehte sich schnell um.

„Das Rote Garados! Die Legende ist also wahr!“

Er hatte es kaum gesagt, da zerschlug der ‚Wächter des Sees‘ das Boot mit seinem Schwanz! Ash wurde dabei von einem Stück Holz am Kopf getroffen und war auf der Stelle bewusstlos, so dass er von den Wellen verschlungen wurde.

Misty hatte so sehr mit sich selbst zu kämpfen, dass sie erst nach einer ganzen Weile bemerkte, dass Ash verschwunden war. Dafür war sie dann aber umso mehr geschockt.

„Ash, wo bist du?“ „ASH!!!!!!!!!!!!!!“

„Ich muss ihn finden, hoffentlich lebt er noch!“

„Sterndu los!“ Doch sie konnte keinen Pokéball finden, denn sie hatte Sterndu und ihre anderen Pokémon ja an Land lassen müssen! Aber Misty ließ sich nicht entmutigen, sie musste Ash helfen und an Land bringen, das musste auch mal ohne Pokémon gehen! Also holte sie einmal tief Luft, um dann nach Ash zu tauchen, nichts! Doch sie versuchte es wieder und wieder, mit immer demselben Ergebnis: nichts! Kein Ash!

„Ich kann nicht mehr, wo bist du nur?! Komm Misty, weiter! Ash braucht dich! Schließlich habe ich damals zu Melody gesagt: Ash ist nie allein, denn er hat MICH! Und genau das werde ich jetzt beweisen!“

Also tauchte sie erneut und dieses Mal fand sie ihn tatsächlich! Sie nahm ihn und so schnell wie sie nur konnte, schwamm Misty nun in Richtung Ufer, wobei sie immer wieder unter den meterhohen Wellen verschwanden.

„Halte durch Ash, gleich haben wir’s geschafft, nur noch ein kleines Stück! Warum hilft uns denn keiner?!“

„Hilfe! Hilfe!“

Doch niemand hörte Mistys verzweifelte Schreie! Und doch schaffte sie es mit letzter Kraft und Ash im Schlepptau ans Ufer! Jetzt zog sie ihn nur noch ein kleines Stück die Böschung hinauf und lehnte sich dann über Ash.

„Wir haben es geschafft Ash! Wir sind an Land! Hey Ash, wach doch auf!“

Verzweifelt rüttelte sie an Ashs leblosen Körper, während ihr Tränen übers Gesicht liefen!

„Bitte Ash, wach auf! Ich weiß, dass du nicht tot bist! So wach doch endlich auf!“

Doch Ash wachte nicht mehr auf! Ungläubig starrte Misty auf Ash und ihre Tränen vermischten sich mit dem Regen, den sie schon lange nicht mehr bemerkte!

„Du darfst einfach nicht tot sein! Ich liebe dich doch!“ Die letzten Worte gingen unter ihrem Geschluchze fast vollkommen unter! Langsam lehnte sie sich jetzt über Ash, schloss ihre völlig verweinten Augen und küsste seine Lippen auf eine unglaublich zärtliche Art und Weise! Doch schnell schrak sie zurück!

„Seine Lippen sind kalt und leblos, wo ist die Wärme, die ich noch gestern gespürt habe?! Wo ist sie hin?! OH NEIN!“ sie begann noch stärker zu weinen, während sie sich verzweifelt an Ashs Jacke festklammerte.

„Ash, warum musstest du sterben?! Warum ausgerechnet jetzt, wo ich dich am

meisten brauche?! Was soll ich nur ohne dich machen?!“ ...

...“Warum musstest du sterben?! WARUM?!“

„Togepruiiiiiiiii!“ Das kleine Eipokémon saß auf Mistys Bauch und hatte ziemliche Angst.

„Togepi, bist du das?“ langsam öffnet Misty ihre Augen.

„Toge Togeprui!“ antwortete es aufgeregt.

Nun richtete sich Misty vollkommen schweißgebadet auf.

„Wo ist Ash?!“

Schnell rannte sie zu dem Zimmer, in dem Ash liegen müsste, und öffnete die Türe einen Spalt weit.

„Puh, er ist noch da und schläft ganz friedlich.“ Freudestrahlend ging sie zurück zu Togepi, welches Misty noch immer verängstigt anschaute, denn „Seine Mami“ hatte ihm ziemliche Angst eingejagt.

„Ist ja gut Togepi, ich habe nur schlecht geträumt.“

„Und wenn der Traum nur das zeigt, was kommen wird?!“

Mit einem Schlag verschlechterte sich Misty's Laune dramatisch, was auch Togepi mitbekam. Sanft kuschelte es sich an Misty heran und versuchte sie wieder aufzubauen. Was ihm allerdings nicht wirklich gelang, zu groß war Misty's Angst, dass ihr Alpraum wahr werden könnte!

„Was wenn das Rote Garados tatsächlich auftaucht und Ash stirbt?! Was wird dann aus mir?! Ich mag gar nicht daran denken!“

Misty lief eine Träne übers Gesicht.

„Vielleicht sollten wir morgen nicht fahren.“

„Torprui, Togeprui!“ Das kleine Pokémon versuchte Misty nochmals aufzuheitern und immerhin hört sie daraufhin auf zu weinen, schlafen konnte sie allerdings nicht mehr!

## Kapitel 6: Das Rote Garados taucht auf

Am nächsten Morgen trafen sich alle um 9 Uhr beim Frühstück.

„Was ist los Misty, willst du nichts essen und warum schaust du so traurig?“ fragte Ash.  
„Nein Ash, ich hab keinen Hunger und ich bin etwas traurig, weil...weil ich gleich mein Togepi abgeben muss.“ stammelte sie gerade noch so. Den wahren Grund konnte sie ihm nicht sagen, den Ash hatte sich zu sehr gefreut, dass er der Auserwählte war und diese Freude wollte sie ihm nicht nehmen.

„Kann ich verstehen, ich gebe Pikachu auch nur ungern her, wenn es auch nur für eine kurze Zeit ist.“

Nur Togepi wusste, was wirklich in Misty vor sich ging und deshalb schaute es sie mit traurigen Augen an.

„Kommt jetzt, wir müssen zur Seebühne, die Zuschauer warten bereits auf uns!“ meinte Maria plötzlich, als sie auf die Uhr schaute. Ash konnte sich allerdings mal wieder nur schwer von seinem Essen trennen!

„Ich komme gleich, muss nur noch schnell aufessen!“ Es lagen ja auch nur noch 5 Brötchen auf seinem Teller! Doch Rocko zog ihn vom Tisch und hinter sich her.

„Einem so schönen Mädchen wie Maria hat man gefälligst Folge zu leisten! Du musst noch viel lernen, Ash!“

Nach 5min kamen die vier an der Seebühne an, wo sie mit einem donnernden Applaus empfangen wurden.

Nun zeigte ihnen Maria noch einmal wo die Kiste mit dem Müll lag und schon konnte es losgehen. Allerdings hatte Misty noch immer Zweifel daran, ob sie wirklich fahren sollten.

„Ash, ich glaube wir sollten nicht auf den See des Zorns fahren, ich habe ein ganz ungutes Gefühl bei der Sache!“ Sie musste es ihm einfach sagen, auch wenn sie schon wusste, dass er ihre Warnung ignorieren würde.

„Ach iwo, was soll den schon passieren? Die See ist ruhig und die Sonne scheint! Bessere Bedingungen kann es doch fast gar nicht geben! Sieht man mal davon ab, dass wir in einem Ruderboot anstatt in einem Motorboot sitzen, weil es die Legende nicht zulässt.“ Außerdem wollte er ihr auf dem See seine Liebe gestehen und diese Gelegenheit konnte er sich einfach nicht entgehen lassen.

„Wenn du meinst.“ gab Misty noch immer verunsichert von sich.

Nun gaben beide ihre Pokébälle ab, anschließend verabschiedeten sich Ash von Pikachu und Misty von Togepi. Traurig schaute das kleine „Seiner Mami“ nach, während Ash die ersten Paddelschläge machte und sie vom Publikum mit Applaus verabschiedet wurden.

„Siehst du Misty, läuft doch echt super oder? Jetzt sind wir gleich in der Mitte des Sees und hatten keinerlei Schwierigkeiten!“

„Bis jetzt!“

„In meinem Traum hatten wir bis hierhin auch keine Schwierigkeiten.“

„Und dies wird auch so bleiben!“

Doch kaum hatte Ash diesen Satz ausgesprochen, da tauchte am Himmel ein Mauzi-Ballon auf! Es war der Ballon von Team Rocket.

„Jetzt gibt's Ärger!“

„Und es kommt noch härter!“

„Wir wollen den See mit Müll bombardieren!“  
„Und Garados in allen Farben kreieren!“  
„Die Sauberkeit und die Ordnung verurteilen wir!“  
„Mehr und mehr Schmutz, das wollen wir!“  
„Jessie!“  
„James!“  
„Team Rocket, so schmutzig wie unsere Geldgeschäfte!“  
„Gebt lieber auf und duscht euch nicht!“  
„Miauz genau!“

„WOW, so kreativ kenne ich euch ja gar nicht!“ gab Misty leicht genervt von sich.  
„Da kannst du mal sehen, an dem Text haben wir auch die ganze Nacht gefeilt! Ich glaube, mir steht noch einmal eine große Karriere bevor und jede Menge Weltruhm noch dazu!“ bei diesem Gedanken leuchteten Jessies Augen, denn nichts auf dieser Welt wünschte sie sich mehr.  
„Mit Sicherheit, falls ihr mein Pikachu sucht, das hab' ich heute leider nicht bei mir.“  
Nun meldete sich Mauzi zu Wort.  
„Keine Angst, das wollen wir heute' gar nicht!“  
„Was denn dann?“ fragte Ash die 3 verwundert.  
„Heute' wollen wir das Rote Garados!“  
Ash und Misty mussten anfangen laut zu lachen.  
„Erstens ist das bloß eine Legende und zweitens: wie wollt ihr denn das Garados finden?“  
„Wir werden ja sehen, ob es sich um eine Legende handelt, auf alle Fälle werden wir jetzt mal ein bisschen Müll in den See werfen!“ gab Jessie siegessicher von sich, während sie die Kronkorkensammlung von James aus dem Ballon warf.  
„WAS MACHST DU DENN DA JESSIE?!“  
„Müll in den See werfen, das siehst du doch!“  
„Das ist doch kein Müll! Das ist meine geliebte Kronkorkensammlung! Weißt du wie lange ich gebraucht habe, bis ich die alle zusammen hatte?!“ James kriegte sich nun gar nicht mehr ein und war auch von Mauzi kaum zu beruhigen.  
„James, wenn wir die Belohnung für das Garados kassieren, kaufen wir dir eine neue, noch viel größere Sammlung!“  
„Na und?! Dass zählt doch nicht, weil die dann nicht selbst getrunken sind!“  
Während James anfang zu weinen, zog ein kräftiges Unwetter auf, mit allem was dazu gehört, Orkanböen, Platzregen und peitschenden Wellen! Sollte die Legende tatsächlich war sein?!  
Auf einmal leuchtete der See auf und kurz darauf durchbrach ein mächtiger Hyperstrahl die Wasseroberfläche! Dieser traf den Ballon von Team Rocket und lies ihn Platzen.

Auf der Seebühne brach derweilen Panik aus! Die vielen Zuschauer retteten sich alle in das nahegelegene Pokémoncenter, nur Rocko nicht. Er übergab Maria Pikachu, Togepi und die Pokébälle, um sich in ein Boot zu setzen und seinen beiden Freunden zu Hilfe zu eilen! Doch in diesem Moment hielt ihn Officer Rocky fest.  
„Du kannst nicht dort raus, dass wäre blanker Selbstmord!“  
„Aber ich muss doch meinen beiden Freunden helfen!“  
„Bei dem Wetter würdest du sie doch nicht einmal finden! Und jetzt komm mit ins Pokémoncenter!“

Rocko ließ sich nur schwer überzeugen, obwohl er genau wusste, dass es nichts bringen würde jetzt auf den See zu fahren. Er machte sich solche Sorgen um die beiden, dass er Rocky ganz und gar ignorierte, obwohl es eine seiner absoluten Traumfrauen war! Letztendlich ging er dann doch zu den anderen ins Pokémoncenter.

Doch am schlimmsten ging es gerade Ash und Misty selber! Während das Boot aufgrund der Wellen zu kentern drohte, lief es mit Regenwasser voll. Ash versuchte das Wasser so gut es ging wieder herauszuschöpfen, doch alleine hatte er keine Chance!

„Du könntest mir ja mal mithelfen!“ maulte Ash zu Misty hinüber. Doch diese war gerade zur Salzsäule erstarrt!

„Es stimmt alles, der plötzlich aufkommende Sturm, das volllaufende Boot, die meterhohen Wellen! Mein Traum von heute Nacht wird also Wirklichkeit! Oh nein! Gleich wird das Garados auftauchen, Ash wird vom Meer verschlungen und sterben! Nein, das werde ich nicht zulassen, diesmal nicht, ich werde für dich kämpfen Ash und wenn ich dabei mein eigenes Leben aufs Spiel setzen muss!“

„AHHHHHHHHHHHHHHHHHH!“ Misty wurde kreidebleich.

„Was hast du denn, Misty?“ fragte Ash sie besorgt.

„Guck mal hinter dich!“

Ash drehte sich schnell um.

„Das Rote Garados! Die Legende ist also wahr!“

Er hatte es kaum gesagt, da zerschlug der ‚Wächter des Sees‘ das Boot mit seinem Schwanz! Ash wurde dabei von einem Stück Holz am Kopf getroffen und war auf der Stelle bewusstlos, so dass er von den Wellen verschlungen wurde.

Doch dieses Mal wusste Misty sofort was Sache ist, denn sie hatte das ganze schon einmal im Traum durchleben müssen! Sofort griff sie nach dem Pokéball, in dem sich Sterndu befand. Misty hatte befürchtet, dass ihr Traum wahr werden könnte. Und deshalb hatte sie Sterndu heimlich bei sich behalten und Rocko stattdessen einen leeren Pokéball gegeben!

„Sterndu du bist dran!“ Ihr Pokémon erschien und Misty klammerte sich sofort daran fest.

„Sterndu wir müssen Ash finden, also tauch ab!“

Im Gegensatz zu ihrem Traum fand Misty Ash diesmal auf Anhieb. Sie nahm ihn zwischen sich und Sterndu und gab ihrem Pokémon den Befehl zum auftauchen. Allerdings gingen sie auch dieses Mal immer wieder unter den Wellen unter. Zu allem Überfluss verließen Sterndu auf halber Strecke auch noch die Kräfte, so dass Misty ihr Pokémon zurückrufen musste. Nun war sie auf sich allein gestellt und den Wellen schutzlos ausgeliefert. Mit Ash im Arm versuchte sie dennoch ans Ufer zu gelangen.

„Wir werde es schaffen! Ash, ich lass dich nicht im Stich! Du hast mir schon so oft geholfen und heute werde ich mich revangieren! Nur noch ein kleines Stück, dann sind wir am Ufer!“

Doch sie trieb immer weiter ab, anstatt näher ans Ufer zu gelangen und dann tauchte auch noch ein riesiges Kaprador vor ihrer Nase auf!

„Oh nein, jetzt ist alles aus!“ ängstlich kniff sie ihre Augen zu, Ash behielt sie jedoch fest in ihren Armen.

„Nichts ist aus, komm Misty, steig ein!“

Misty war völlig verwundert, ein sprechendes Kaprador! Als sie die Augen langsam wieder öffnete, entdeckte sie jedoch James. Er schaute aus dem Dach des Kapradors und streckte ihr die Hand entgegen!

„Nun mach schon Misty, gib mir Ash!“

Ohne lang zu überlegen, tat Misty was James verlangte. Anschließend zog er auch noch Misty ins U-Boot von Team Rocket.

„Willkommen an Bord!“ strahlte Mauzi Misty entgegen, welche gerade ins Innere geklettert war! Aber Misty verstand immer noch nicht, was die 3 mit ihrer Aktion bezwecken wollten.

„Hallo! Warum helfst ihr uns?“

Jessie lachte das orangehaarige Mädchen an.

„Na, wir können euch doch nicht einfach ertrinken lassen!“

„Und warum nicht?“

„Weil ihr nach all den Jahren, in denen wir uns schon kennen, das mag jetzt komisch klingen, so etwas wie Freunde für uns geworden seid! Außerdem könnten wir es nie verantworten, wenn jemand unseretwegen sterben müsste!“

„Wie geht es den Ash?“ fragte Mauzi besorgt.

Misty, welche Ash im Arm hielt, war so erstaunt über Team Rocket, dass sie Ash für einen ganz kleinen Augenblick vergessen hatte! Nun starrte sie allerdings wieder auf ihn, doch er rührte sich kein Stück und gab auch keinen Ton von sich!

Unter Tränen antwortete sie:

„Ich weiß es nicht! Er gibt kein Lebenszeichen mehr von sich, doch dieses Mal werde ich ihn nicht verlieren!“

„Warum dieses Mal?“ fragt Jessie neugierig, während sie angestrengt weiter strampelte.

Doch sie wurde von Mauzi unterbrochen: „Wir sind am Ufer!“

James hievte zuerst Ash aus dem U-Boot und half danach Misty beim Aussteigen. Als er gerade mit den Anderen nachkommen wollte, tauchte das Rote Garados auf und traf das Blechkaprador mit einem gewaltigen Hyperstrahl! Das U-Boot explodierte und seine 3 Insassen wurden in die Luft geschleudert!

„Das war mal wieder ein Schuss in den Ofen!“ erklang es noch aus der Ferne. Doch dieses eine Mal hatten sie einen solchen Abgang nicht verdient. Das wusste auch Misty, welche, obwohl Team Rocket es nicht mehr hören konnte, ein leises „Danke!“ hervorbrachte.

Das Rote Garados war derweilen wieder verschwunden, dennoch wurde das Unwetter immer heftiger. Doch dies registrierte Misty gar nicht mehr, sie hatte sich schon längst wieder Ash zugewendet!

„Ash, wach bitte auf!“ Sanft rüttelte sie an ihm, während ihr eine Träne langsam über die Wange kullerte!

„Ash bitte, du musst aufwachen, wir müssen weg von hier!“ Misty schüttelte Ashs Körper nun immer heftiger und auch die Tränen rannen in immer kürzeren Abständen ihr Gesicht herab!

„Jetzt wach doch endlich auf!“ Doch nichts rührte sich, langsam ließ sie von ihm ab und schlug die Hände schluchzend vor ihr Gesicht. Sie wirkte unglaublich niedergeschlagen und verzweifelt.

„Ich hab es wieder nicht geschafft, genau wie in meinem Traum! Ich hab alles gegeben und doch alles verloren, nämlich DICH! Ich bin eben nicht stark genug, Ash. Wegen mir musstest du sterben, weil ich nicht stark genug war, weil ich im entscheidenden Moment versagt habe!“

Misty wurde immer schwächer, da sie sich beim Versuch Ash zu retten vollkommen verausgabte hatte. Immermehr sank sie in sich zusammen, bis sie sich selbst auf den Knien kaum noch halten konnte.

,Und jetzt hab ich DICH verloren, Ash. Du warst immer mein Hoffnungsschimmer, wenn es mir mal wieder schlecht ging! Und in den vergangenen 3 Jahren ging es mir so oft unglaublich schlecht. In diesen Momenten brauchte ich nur an dich zu denken, an deine braunen, liebevollen Augen, an dein unglaublich sanftes Lächeln, an dein schwarzes Wuschelhaar und vor allem an die vielen gemeinsamen Abenteuer zusammen mit dir und schon ging es mir besser! Ich hab mir dann immer vorgestellt wie es wohl wäre, wenn ich das Mädchen wäre, welches jeden Morgen in deine liebevollen Augen sehen dürfte, welchem du dein Lächeln schenkst oder welches abends durch dein volles, schwarzes Haar fahren dürfte! Doch all das hat sich jetzt mit einem Schlag erledigt und stattdessen ist mein schlimmster Albtraum wahr geworden, du bist TOT! Und mit dir stirbt auch all meine Hoffnung, das Mädchen zu sein, welchem du dein Leben schenkst! Es macht also auch für mich keinen Sinn mehr weiter zu leben, denn ich habe alles verloren, meine Hoffnung, meine Zukunft, meine Liebe und damit auch mein Leben! Was macht mein Leben auch für einen Sinn?! Denn ich werde nie wieder in deine braunen Augen schauen können und auch dein strahlendes Lächeln werde ich nie wieder sehen, denn du liegst jetzt leblos vor mir und wirst deine Augen nie mehr öffnen! Alles, was mir bleibt, sind die Erinnerungen, die Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit! An die schönste Zeit meines Lebens! Aber bevor deine Seele zum Himmel auffährt und dein Körper von den Fluten weggespült wird, werde ich dir noch einen letzten Wunsch erfüllen!

Misty weinte immer noch und es wurde auch nicht besser, sondern eher noch schlimmer, ihre Augen waren sogar schon ganz rot! Dennoch hockte sie sich noch einmal gerade vor Ash hin. Dann fuhr sie ganz zärtlich mit ihrer Hand über seine Wange, um anschließend sanft seine linke Hand in ihre Hände zu legen.

,Ich werde das Lied für dich singen, welches du dir neulich am Lagerfeuer gewünscht hattest, ich werde dir Misty's Song zum ersten und leider auch letzten Mal vorsingen!

*Wichtig! Schaut euch jetzt bitte den Clip an, welchen ich im Folgenden verlinkt habe (er ist nicht von mir, passt aber super)! Versetzt euch dabei bitte genau in Mistys Lage (hat Ash verloren, weint, ist verzweifelt... und erinnert sich jetzt an die schönsten Momente mit Ash)*

<http://www.youtube.com/watch?gl=DE&hl=de&v=DoRtc9OrMck&feature=PlayList&p=98CE574911818853&index=14>

## Kapitel 7: Happy End?

Die letzten Töne waren kaum noch zu hören, denn sie weinte einfach zu stark, als dass man sie noch vernehmen könnte.

„Misty, hör bitte auf zu weinen.“ Mistys Augen wurden groß. Wer hatte da zu ihr gesprochen?! Nun bewegte sich eine Hand sanft zu ihren Augen, um ihr die Tränen wegzuwischen. Es war Ash! Ohne dass Misty es bemerkt hatte, war er am Ende ihres Liedes aufgewacht!

Ganz langsam wanderte ihr Blick nun nach unten und da sah sie sie! Seine braunen Augen sahen Misty an! Sofort umschloss sie Ash mit ihren Armen, dabei huschte ihr ein lächeln übers Gesicht und ihre Augen wurden wieder kleiner und weicher. Auch Ash begann zu lächeln und freute sich sichtlich über die Umarmung!

„Ash, ich habe dich ja so sehr vermisst! Ich dachte du bist tot! Tu mir so etwas nie wieder an, versprich es mir! Denn das war gerade der schlimmste Augenblick meines Lebens!“

Es sprudelte förmlich aus ihr heraus, während sie Ash, vor Erleichterung beinahe erdrückte.

„Ist doch alles halb so wild, schließlich lebe ich ja noch!“

„Halb so wild nennst du das?! Wenn du wüsstest, was ich durchgemacht habe!“

„Was denn? Und wie sind wir überhaupt hier her gekommen? Das letzte was ich noch weiß, ist wie das Rote Garados unser Boot zerschlagen hat!“

„Das ist eine lange Geschichte, die ich dir ein anderes mal erzähle. Denn wie du siehst, regnet es in Strömen und der See des Zorns kann jederzeit überlaufen und dann werden wir weggespült. Also sollten wir uns in Sicherheit bringen, am Besten auf irgendeinen Berg!“

„Du wirst wohl recht haben.“

Also begannen beide loszulaufen. Ash hatte jedoch schwere Schmerzen in seinem rechten Knie, die ihm das Garados zugefügt hatte. Deswegen humpelte er hinterher, schon nach kurzer Zeit brach er sogar völlig zusammen.

„Was ist denn, Ash?“ fragte Misty ihn besorgt.

„Ich glaub' das Garados hat mir mein Bein gebrochen, als es auf unser Boot einschlug!“

„Komm her, ich werde dich stützen!“

„NEIN Misty, du wirst dich jetzt schnell in Sicherheit bringen!“ widersprach ihr Ash in einem energischen Tonfall, indem er ihre helfende Hand ablehnte.

„Ich werde dich nicht im Stich lassen, ich habe dich aus dem See geholt und jetzt werden wir uns gemeinsam in Sicherheit bringen!“ Auch Mistys Tonfall verschärfte sich.

„Mach was ich dir sage, sonst werden wir beide sterben und ich kann es nicht zulassen, dass du wegen mir stirbst!“

„Und ich kann es nicht zulassen, dass DU stirbst!“ Allerdings wurde ihre Stimme schon etwas kleinlauter.

„Misty, du gehst jetzt sofort! GEH ENDLICH!“ Er schlug mit aller Gewalt auf den Boden, um seine Tränen, welche sich in seinen Augen angestaut hatten, zu unterdrücken.

„Misty, versteh mich doch bitte, ich kann nicht zulassen, dass dir meinetwegen etwas passiert, dafür bedeutest du mir einfach zu viel!“

„NUN GEH SCHON ENDLICH!“ Ash fiel es jetzt immer schwerer seine Tränen zu

verbergen und auch Misty war den Tränen nahe. Nur noch sehr leise konnte sie ihm antworten: „Ich werde nicht ohne dich gehen.“

„Du musst gehen... Aber komm bitte noch einmal kurz her, bevor du gehst und wir uns vielleicht nie wieder sehen werden!“

Ganz langsam ging Misty auf Ash zu, um dann kurz vor ihm stehen zu bleiben. Ash hatte sich derweilen wieder aufgerappelt, so dass sich beide jetzt unmittelbar gegenüber standen. Dabei schauten sie sich tief in die Augen, von denen in diesem Moment eine unglaubliche Magie ausging. Ash schaute in die blau-grünen Augen, welche so faszinierend wie der Ozean aussahen und Misty wurde von Ashs braunen Augen gefesselt! Bei diesem Anblick vergaßen die beiden alles um sich herum: den strömenden Regen, genauso wie die Gefahr, dass sie von den Fluten weggespült werden könnten. Nichts nahmen sie mehr wahr. Nur noch die eine Person, die ihnen gegenüber stand. Ash ging noch ein paar Schritte auf Misty zu, bis er genau vor ihr stand! Ihre Herzen schlugen nun immer heftiger vor Aufregung! Ohne weiter zu überlegen, legte Ash seinen Arm ganz vorsichtig um Mistys Hüfte. Diese bekam davon eine Gänsehaut und ein unglaubliches Gefühl von Wärme. Auch sie umschlang Ash jetzt vorsichtig und ganz langsam. Dabei trennten sich ihre Blicke und Misty legte ihren Kopf auf Ashs Schulter ab. Dieser Moment war für beide einfach unbeschreiblich, denn sie hatten zum ersten Mal das Gefühl wirklich zusammenzugehören. Ash löste nun seine linke Hand von Mistys Hüfte und legte sie zärtlich auf ihre Wange, daraufhin blickte sie ihn wieder an. Beide sahen sich jetzt noch faszinierter als zuvor in die Augen, welche sich immer näher auf einander zu bewegten. Als die Lippen der beiden nur noch ein paar Zentimeter voneinander entfernt waren, schlossen sie ihre Augen und warteten darauf, dass sie sich endlich berühren würden. Es lag eine unglaubliche Spannung in der Luft und dann endlich war es so weit, die Lippen der Beiden berührten sich sanft! Und dieser Kuss war noch viel besser, als der vom Vortag, auf der Seebühne. Denn dieses Mal konnten sie alles spüren: die weichen Lippen des jeweils Anderen, das unglaubliche Verlangen nach diesem Moment und vor allem die Liebe, welche in diesem Kuss steckte. Dieser Augenblick tat so unheimlich gut und sie konnten gar nicht genug davon bekommen. Erst nach einer ganzen Weile lösten sich ihre Lippen wieder und sie schlugen die Augen auf, waren allerdings noch immer eng umschlungen.

„So jetzt muss ich es wagen, jetzt oder nie, so eine Chance werde ich wahrscheinlich nie wieder bekommen! Aber wie mach ich es nur?“

„Misty, ich muss dir etwas sagen, was ich dir schon so lange sagen will, es aber bisher noch nie geschafft habe!“

Der Kuss war einfach so unglaublich schön, dass Misty jetzt mit Allem rechnete.

„Bitte Ash, sag, dass du mich liebst! Bitte erfüll mir meinen sehnlichsten Wunsch!“

„Also Misty, ich fass' mich kurz. Während meiner 3 jährigen Reise ist mir eins klar geworden... oder war es schon davor... oder danach...“

„Jetzt komm schon, Ash! Reiß dich zusammen und sag es ihr!“

„...na jedenfalls wollt ich dir sagen, dass ICH MICH IN DICH VERLIEBT HABE!“

Misty hörte die einzelnen Schläge ihres Herzens schon längst nicht mehr, so schnell schlug es jetzt!

„Unglaublich! Er hat es tatsächlich gesagt. Mein größter Traum geht auf einmal in Erfüllung, eben hab ich noch um dich geweint, weil ich dachte du wärst tot und jetzt gestehst du mir deine Liebe!“

Nun kullerten ihr auch noch ein paar Tränen übers Gesicht und trotzdem lächelte sie Ash nebenbei an. Allerdings wirkte dieser durch die Tränen etwas irritiert.

„Du weinst ja Hätte ich das nicht sagen sollen, Misty? Kannst du mich jetzt nicht mehr leiden?“

„NEIN, du hast genau das richtige gesagt Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie lange ich schon auf diesen einen Satz gewartet habe! Meine Tränen sind im Übrigen nur Freudentränen. Aber ich muss dir auch etwas sagen, Ash...“

Nun war Ash derjenige, dessen Herz wie verrückt raste!

„... Ash, ICH LIEBE DICH ÜBER ALLES!“

Sofort nach dem sie das gesagt hatte, bekam Misty noch einen dicken Kuss auf den Mund gedrückt! Immer noch eng umschlungen, dachten beide darüber nach, wie lange sie auf diesen Tag gewartet hatten. Wie viele Stunden sie nachts wach gelegen hatten und dabei aneinander gedacht hatten. Sie dachten an die langen Jahre, in denen sie sich nicht gesehen hatten, aber auch an das Wiedersehen nach dieser schier endlosen Zeit. Dabei bekamen sie gar nicht mit, dass sich das Unwetter mittlerweile gelegt hatte. Der Sturm war nur noch ein laues Lüftchen und auch die Sonne kam wieder zum Vorschein. Mittlerweile war es Abend geworden und sie stand schon sehr tief. Ashs gebrochenes Bein machte sich auch langsam wieder bemerkbar. Um es zu entlasten setzte er sich ans Ufer des Sees. Unmittelbar neben ihm nahm auch Misty Platz und zwar genau so, dass sie sich an Ashs Schulter lehnen konnte. Dieser legte noch zusätzlich sanft seinen Arm um sie. Glückliche, jetzt endlich vereint zu sein, schauten sie auf den romantischen Sonnenuntergang.

„Es ist wie an dem Tag, an dem wir am See des Zorns ankamen, da saßen wir auch bei Sonnenuntergang am See!“ meinte Misty überglücklich.

„Ja, aber jetzt, da wir zusammen sind, kommt mir der Sonnenuntergang noch viel schöner vor!“

Auf einmal ertönte ein lautes „Pika Pikachu!“ aus der Ferne. Ash drehte sich nach der Stimme um. Es war sein alter Kumpel!

„Pikachu, was machst du denn hier?“ Voller Freude seinen Trainer und Freund wiederzusehen, sprang es aus vollem Lauf in seine Arme! Kurze Zeit später kam auch Rocko mit Togepi im Arm angerannt.

„Hey, ihr Beiden! Bin ich froh euch zu sehen, ich hatte schon Angst um euer Leben!“ keuchte er völlig erschöpft und übergab Togepi an eine überglückliche Misty.

„Wie du siehst geht es uns gut, ich hab zwar ein gebrochenes Bein, aber das ist nicht weiter wild.“ meinte Ash äußerst gelassen.

Nun trafen auch Maria, Officer Rocky und Schwester Joy ein. Auch sie erkundigten sich sofort, wie es denn den beiden ging. Ash schaute kurz zu Misty und diese nickte ihn freudestrahlend an, dann antwortete er:

„Uns geht es gut, aber wir haben euch etwas zu sagen!“

Alle schauten nun gebannt auf Ash, was er denn wohl zu sagen hatte, doch nicht er, sondern Misty sprach nun weiter:

„Ash und ich sind jetzt ein Paar!“

Dabei schauten sich Ash und Misty wieder grinsend an und wurden sogar ein wenig rot! Natürlich freuten sich alle riesig für die Beiden, doch am allermeisten freuten sich Pikachu und Togepi, denn sie wussten genau, was ihre Trainer in der letzten Zeit durchgemacht hatten. Nicht nur einmal mussten sie Ash und Misty wieder aufbauen, nachdem sie schon völlig am Boden zerstört waren. Rocko war der einzige, welcher sich kaum beeindruckt zeigte. Dafür hatte er auch gleich eine Erklärung parat:

„Ich hab es mir doch gleich gedacht, dass ihr ineinander verliebt seid!“ Gab er fachmännisch von sich. „Außerdem hatte ich im Pokémoncenter genügend Zeit

darüber nachzudenken wie Mann das Unwetter stoppen könnte, deshalb habe ich mir auch von Maria die Legende des Roten Garados noch einmal erzählen lassen und dabei ist mir etwas aufgefallen! Könnt ihr euch noch an folgenden Satz erinnern: „Doch als sich Nebel und Asche vereinten, zog sich das Unwetter zurück und auch das Hochwasser verschwand!“ ?“

Alle nickten ihm zu, verstanden jedoch nicht so richtig worauf er hinaus wollte.

„Jetzt überlegt doch einmal was NEBLIG im Englischen heißt, nämlich MISTY! Klingelt es jetzt bei einigen?“

Doch noch immer wusste keiner, was Rocko eigentlich wollte.

„Ihr seid aber auch begriffsstutzig! NEBLIG heißt also MISTY im Englischen und ASCHE heißt übersetzt ASH! Wenn sich nun Misty und Ash vereinen, dann wird das Unwetter gestoppt! Mit anderen Worten, in dem Moment, in dem ihr zusammen kamt, hat sich das Unwetter verzogen, so war es doch oder?!“

„Ja!“ antwortete Misty verblüfft „Aber woher hast du denn das gewusst?“

„Ich habe es mit meinem unwahrscheinlichen Denkvermögen erkannt!“

Nun mussten alle laut anfangen zu lachen, selbst Rocko musste mitlachen. Misty und Ash hingegen schauten sich verträumt in die Augen und gaben sich einen zärtlichen Kuss!

THE END

ASH+MISTY = <3

*So, das war er also, mein erster Fanfic. Ich hoffe er hat euch gefallen.*

*Ich möchte allen Danken, die irgendetwas malen, schreiben, Clips erstellen... was mit AaMl zu tun hat. Eure Werke sind wirklich Weltklasse!*

*Ein spezieller Dank geht an die Miya, weil ich mich aufgrund ihres Fanfics (Rescue - Rache an Ash) dazu entschlossen habe, selbst einen zu schreiben.*

*Und zum Schluss noch einen ganz besonderen Dank an die Jenny, die mir mit Rat zur Seite stand, als ich schon daran gezweifelt habe, weiterzuschreiben!*